

# Bote von der Ybbs.

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<b>Bezugspreis mit Postversendung:</b> Ganzjährig . . . . . 8 14.80 Halbjährig . . . . . „ 7.90 Vierteljährig . . . . . „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet. <b>Ankündigungen (Anzeigen)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . 8 14.— Halbjährig . . . . . „ 7.— Vierteljährig . . . . . „ 3.80 Einzelpreis 30 Groschen.
---	--	--

Folge 47

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 25. November 1932

47. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

An den Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn in Budapest nahm auf Ersuchen des Vizekanzlers Winkler, der die österreichische Delegation führte, am vergangenen Sonntag auch Bundeskanzler Dr. Dollfuß teil. Wohl ein seltener Vorgang, daß der Chef der Regierung an Handelsvertragsverhandlungen teilnimmt und das Raten, welchen politischen Hintergrund dies gerade in diesem Falle hat, ist noch immer nicht zu Ende. Aus den Erklärungen, die von österreichischer und von ungarischer Seite der Presse übergeben wurden, geht wohl hervor, daß politische Verhandlungen nicht gepflogen wurden, sondern daß man sich lediglich um die Beendigung des vertragslosen Zustandes zwischen Österreich und Ungarn bemüht habe. Die Verhandlungen sollen nunmehr unmittelbar vor dem Abschluß stehen, und zwar in Form eines Systems von Kontingenten und Begünstigungen, das zur Folge haben soll, daß in Zukunft der österreichische Export nach Ungarn sich zum ungarischen Export nach Österreich verhalte wie 2:3. Im einzelnen sollen 7.000 Waggons Schnittholz als Minimum in Ungarn untergebracht werden, wofür Österreich im selben Werte ungarische Rinder aufnehmen soll. An Zellulose sollen 1700 Waggons, an Rotationspapier 1000 Waggons nunmehr nach Ungarn ausgeführt werden. Über weitere österreichische Exportwaren wird noch verhandelt, um die Kontingente festzustellen, ebenso über die Sicherungen, die dafür geschaffen werden sollen, daß diese Exportkontingente auch ausgenützt werden können. Bei der ungarischen Ausfuhr nach Österreich handelt es sich naturgemäß fast ausschließlich um landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Paraphierung und Veröffentlichung des Vertragswerkes wird demnächst erwartet.

Gestern unterbreiteten im Nationalrat die Sozialdemokraten eine dringliche Anfrage wegen der Richtlinien über die Gewährung der Notstandsausweise, die schwere Beunruhigungen hervorgerufen haben. Dazu führt Minister Dr. Resch aus, daß die Gebahrung der Notstandsausweise schon seit langer Zeit finanziell sehr notleidend sei. Die Richtlinien seien nach sehr langen Beratungen zustande gekommen. Er sehe keine Möglichkeit, die dringlich gewordene Maßnahme zurückzunehmen. Nach den vorliegenden Schätzungen werde der Krisenzuschlag in den Jahren 1932 und 1933 nicht ausreichen, den Krisenaufwand zu decken. So lange nicht neue Einnahmequellen eröffnet werden, müsse leider mit äußerster harter Sparsamkeit gerechnet werden. Ein Aufgeben der Maßnahmen wäre gleichbedeutend mit dem finanziellen Zusammenbruch der Arbeitslosenfürsorge in Österreich. Finanzminister Dr. Weidenhoff verbreitete sich über die Ziffern des Aufwandes für die Sozialversicherung, der im Voranschlage mit 374 Millionen Schilling vorgesehen sei. Man sei an der äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt. Über diese Grenze hinauszugehen, sei eine bare Unmöglichkeit. Abg. Proding (großdeutsch) bemerkt, die Großdeutschen hätten schon bei der Beratung der 28. Novelle darauf aufmerksam gemacht, daß diese ein Fliedwerk darstelle und daß die darin vorgesehene Lösung nicht befriedigen könne. Sie haben deshalb auch nicht für die Vorlage gestimmt. Ihrem Verlangen von der erhöhten Warenumsatzsteuer verschiedene lebenswichtige Artikel auszunehmen, wurde nicht Rechnung getragen, dagegen wurde der Krisenaufwand dadurch geschmälert, daß einzelnen Berufsgruppen verschiedene Begünstigungen zuteil wurden. Es muß endlich an den Umbau der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenfürsorge geschritten werden. Man führte hier nur Scheinmanöver auf. Die Arbeiter Jahre hindurch in dieser Frage zu narren, ist geeignet, nur die Gemüter rebellisch zu machen. Es ist empörend, daß Tausende Ausländer Arbeitsposten in Österreich erhalten, während zweifellos fachlich geeignete Inländer arbeitslos sind.

Vergangenen Sonntag fanden in Kärnten die Wahlen in die an Stelle des bisher berufsständisch aufgebauten Landeskulturrates tretende Landwirtschaftskammer statt. Sie brachte eine Überraschung: der in Kärnten durchaus national eingestellte Landbund er-

hielt in 12 von 24 Landwirtschaftsbezirksausschüssen die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die Christlichsozialen, die sich eine wesentliche Einflußnahme auf die Berufsvertretung der Bauernschaft erhofft hatten, erlitten eine arge Enttäuschung. Die Verteilung der Mandate der neuen Landwirtschaftskammer für Kärnten ist folgende: Landbund 12, Christlichsoziale 6, Slowenen 3, Nationalsozialisten 2, Sozialdemokraten 1 und Kommunisten 0 Mandate. Nach diesem Wahlergebnis fällt die Präsidenten- und die zweite Vizepräsidentenstelle dem Landbund zu.

### Deutsches Reich.

Die Frage der Regierungsbildung in Deutschland stößt auf mancherlei Schwierigkeiten. Reichspräsident Hindenburg ersuchte Hitler festzustellen, ob und unter welchen Bedingungen eine von ihm geführte Regierung eine sichere, arbeitsfähige Mehrheit mit einheitlichem Arbeitsprogramm im Reichstag finden würde und knüpfte an diesen Auftrag eine Anzahl präsidialer Vorbehalte. Nach langen Beratungen Hitlers mit den Unterführern der Partei und mit den der Partei nahestehenden Wirtschaftsführern, nach einem mehrmaligen Notenwechsel mit dem Büro des Reichspräsidenten bezw. mit Staatssekretär Meißner konnten bis jetzt die Schwierigkeiten noch nicht gelöst werden. Hitler erklärt es in seinem Antwortschreiben vom 23. ds. für unmöglich, die Aufgabe des Reichspräsidenten zu erfüllen, daß heißt eine Regierung mit sicherer parlamentarischer Mehrheit zu finden, wie denn überhaupt die Rückkehr zu einer Koalitionsregierung als unerwünscht und unzweckmäßig bezeichnet wird. Hitler stellt aber sich und seine Bewegung für eine Präsidiallösung zur Verfügung. Die Frage, wer ein solches Präsidialkabinett führen soll, ist offen gelassen. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichspräsident, der bekanntlich der Meinung ist, daß Hitler als Parteiführer nicht an die Spitze eines präsidialen Kabinetts berufen werden könne, in diesem Punkt noch eine Rückfrage an die Nationalsozialisten stellen wird. Sedenfalls haben die Nationalsozialisten augenscheinlich ihr letztes Memorandum nach Form und Inhalt so abgefaßt, daß es möglichst keinen Anlaß zu einem Abbruch der Verhandlungen bieten, sondern die Tür offen halten soll.

Nach den gestrigen Meldungen nun, sind die Bemühungen Hitlers, ein neues Kabinett zu bilden, als gescheitert zu betrachten und hat bereits der Kampf, wer die Schuld daran trägt, mit aller Heftigkeit begonnen.

Die Bemühungen, die Krise zu lösen, gehen nun weiter. Alle Versuche aber, über eine Mehrheit des Reichstages zu einem neuen Kabinett zu gelangen, dürften auch weiter erfolglos bleiben. Es scheint, daß der Reichspräsident an der Person des früheren Reichskanzlers v. Papen festzuhalten beabsichtigt.

### Ungarn.

Ministerpräsident Gömbös hielt in einer Versammlung der Nationalen Einheitspartei eine Rede, in der er jede Idee einer gewalttätigen Regierung entschieden zurückwies. In einem weltpolitischen und wirtschaftspolitischen Chaos seien politische Versuche nicht am Platze. Er wolle sich weder in konfessionellen noch in sozialen Fragen Unterschiede gestatten. Die gesamte Nation müsse sich zusammensinden, damit die Frage, die Revisionsfrage, mit friedlichen Mitteln und die infolge der Weltwirtschaftskrise entstandenen wirtschaftspolitischen Fragen gelöst werden können. Daran, daß die Arbeiterschaft sich nicht in der nationalen Einheit befinde, sei der einseitige Kapitalschutz schuld gewesen. In der ungarischen Gesellschaft müsse auch die Arbeiterschaft als gleichberechtigter Teil gelten. Redner stehe auf dem Boden der Heiligkeit des Privateigentums und bekenne sich als Anhänger der kapitalistischen Weltanschauung. Was das Kapital anlange, so könne ein wirklicher Fortschritt nur von der individuellen Initiative erwartet werden. Er wolle das Kapital, das sich in die produktive Arbeit der Nation einfügt und wirklich den Interessen der Allgemeinheit dient, unterstützen; jenes Kapital aber, das seine eigenen Interessen über diejenigen der Gesamtheit der Nation stellt, werde in ihm auf einen Feind stoßen. Wir sollen, erklärte der Ministerpräsident, eine schaffende Nation sein. Wir

müssen uns unserer geschichtlichen Bestimmung bewußt sein, die uns weder durch Friedensverträge, noch durch irgend etwas anderes genommen werden kann. Ohne uns gibt es keine Lösung der Fragen und ich leite jetzt in diesem Bewußtsein die ungarische Außenpolitik.

### Jugoslawien.

In Jugoslawien droht zwischen katholischer Kirche und Staat ein angesichts der vorhandenen Spannungen unter Umständen schwerer Konflikt auszubrechen. Verursacht wurden die Gegensätze durch die Beschlagnahme einer Broschüre des Bischofs von Veglia, in der die Staatspolitik Jugoslawiens als feindlich der katholischen Kirche gegenüber bezeichnet wurde. Eine Konferenz der Bischöfe war nahe daran, die Abberufung des päpstlichen Nuntius zu verlangen.

### Rumänien.

Der rumänische Außenminister Titulescu gab in einem Exposé in der Kammer zu, daß die Verhandlungen mit Rußland unterbrochen seien. Litwinow habe darauf bestanden, daß in das Abkommen der Passus aufgenommen werde, „der Vertrag berühre nicht bestehende Streitfragen“. Damit wäre die Existenz des besarabischen Problems als Streitfrage textlich festgelegt gewesen.

### Dänemark.

Die Ergebnisse der Wahlen zum Folkething stellen sich wie folgt dar: Sozialisten 660.782 Stimmen gegen 593.191 bei den letzten Wahlen, danach 62 Mandate gegen 61 bei den letzten Wahlen, Gemäßigte Linke 381.760 Stimmen gegen 402.121 und 38 Mandate gegen 44, Konservative 289.525 Stimmen gegen 233.935 und 27 Mandate gegen 23, Linksradikale 145.206 Stimmen gegen 151.746 und 14 Mandate gegen 16, Georgisten (Rechtsverband) 41.215 Stimmen gegen 25.810 und 4 Mandate gegen 3, Kommunisten 17.172 Stimmen gegen 3.656 Stimmen und 2 Mandate gegen 0, Partei der Schleswiger (Deutsche) 9.867 Stimmen gegen 9.787 und 1 Mandat wie bei den vorigen Wahlen, Nationalsozialisten 756 Stimmen gegen 0 und kein Mandat. Im allgemeinen ergaben die Wahlen Verluste für die Linksradikalen und die gemäßigte Linke zugunsten der Konservativen und der Sozialisten.

### Großbritannien.

Der König eröffnete die Parlamentssession mit einer Thronrede, in der er betonte, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten weiterhin freundschaftlich seien. Für eine weitere verfassungsmäßige Entwicklung in Indien werde die Regierung dem Parlament Vorschläge unterbreiten. Der König sprach die bestimmte Hoffnung aus, daß die bevorstehende Weltwirtschaftskonferenz in der Lage sein werde, Übereinstimmung über die Maßnahmen der Befeitigung der Ursachen zu erzielen, die die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten der Welt herbeigeführt haben. Die britische Regierung werde fortfahren, in voller Zusammenarbeit mit den anderen Staaten auf der Genfer Abrüstungskonferenz eine internationale Konvention zu schaffen, die die Grundlage für einen dauernden Frieden bilden könne. Die Thronrede hat insofern enttäuscht, da sie von der jetzt auf der Tagesordnung stehenden Kriegsschuldenfrage nichts erwähnt.

### China — Japan.

Wie brennend und ungelöst die Verhältnisse im Osten sind, geht aus der Erörterung der Mandchurei im Völkerbundrat hervor. Der japanische Sonderdelegierte Matsumoto begründete die ablehnende Haltung Japans zum Lyttonbericht. Er hob hervor, daß sich Japan im Zustand legitimer Selbstverteidigung in der Mandchurei befinde, wo seine lebenswichtigen Interessen sowohl vom strategischen wie vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gefährdet würden. In China, das durch den Kommunismus bedroht werde und wo vollkommene Anarchie herrsche, werde die Souveränität der Zentralregierung nicht anerkannt. Japan habe nicht gegen den Sinn des Kelloggpatentes verstoßen. Das japanische Nationalgefühl lasse eine Intervention von außen in der Mandchureifrage nicht zu. Der chinesische Delegierte Wellington Koo wies in seiner Entgegnung die Anwürfe gegen China zurück. Alle Einigungsversuche Chinas seien bisher immer wieder durch die traditionelle Er-



oberungspolitik Japans gestört worden, die auf die vollständige Beherrschung Ostasiens abzielt. Die Lösung in der Mandchureifrage könne nur auf dem Grundsatze der Achtung der politischen Unabhängigkeit sowie der territorialen Unverletzlichkeit Chinas erfolgen. Für das angegriffene China ergebe sich jedenfalls der Anspruch auf Wiedergutmachung und Reparationen. Der Völkerverbund ist durch die Schärfe, in der sich beide Parteien gegenüberstehen, in eine sehr kritische Lage gebracht.

**Bereinigte Staaten von Nordamerika.**

Wie nunmehr amtlich gemeldet wird, setzt sich das neugewählte Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten von Amerika, das seine Arbeiten erst am 4. März 1933 aufnimmt, aus 314 Demokraten, 116 Republikanern und 5 Farmarbeitern zusammen. Im Repräsentantenhaus haben die Demokraten also mehr als die Zweidrittelmehrheit. Die Wahlen für den Senat erbrachten folgendes Ergebnis: 57 Demokraten, 36 Republikaner und 1 Farmarbeiter. Demnach beträgt die demokratische Mehrheit im Senat 20.

**Gemeinderatswahl in Preßbaum.**

Sonntag den 20. November fand in Preßbaum (politischer Bezirk Hiezing-Umgebung) die Gemeinderatswahl statt, die folgendes Ergebnis hatte:

- Wahlberechtigte 2.947, hiervon abgegebene gültige Stimmen 2.454; es erhielten:
  - Christlichsoziale Partei 882 Stimmen und 8 Mandate.
  - Sozialdemokratische Partei 1.088 Stimmen und 11 Mandate.
  - N.S.D.A.P. 484 Stimmen und 4 Mandate.
- Bei der letzten, am 10. November 1929 stattgefundenen Wahl waren 2.860 Wahlberechtigte, hiervon 2.466 abgegebene gültige Stimmen; es entfielen auf Wahlgemeinschaft der christlichsozialen und großdeutschen Partei 1.250 Stimmen und 12 Mandate, sozialdemokratische Partei 1.063 Stimmen und 10 Mandate, N.S.D.A.P. 153 Stimmen und 1 Mandat.

**Der Hauptverband der österreichischen Kaufmannschaft für die Novellierung der Gewerbeordnung und gegen die Begünstigungen der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.**

Das Präsidium des Hauptverbandes der österreichischen Kaufmannschaft hat in seiner letzten Sitzung energisch dagegen Protest erhoben, daß die parlamentarischen Beratungen, betreffend die Novellierung der Gewerbeordnung, einen außerordentlich schleppenden Verlauf nehmen und die Erledigung dringender, von der Kaufmannschaft wiederholt erhobener Forderungen durch Einbringung nebensächlicher Anträge absichtlich verhindert wird. Bei dieser Gelegenheit wurde einhellig von sämtlichen Vertretern der Bundesländer zum wiederholten Male die Forderung erhoben, endlich einmal durch Beseitigung der noch immer bestehenden gewerbe- und steuerrechtlichen Begünstigungen für die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften gleichartige Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Wettbewerb zwischen diesen und der Kaufmannschaft zu schaffen. Es muß als unerträglich bezeichnet werden, daß die Kaufmannschaft unausgesetzt durch handels- und währungspolitische Maßnahmen in ihrer Existenz schwer bedroht wird, während die den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auf gewerbe- und steuerrechtlichem Gebiete zugestandene Vorzugsstellung weiterhin aufrechterhalten wird. Der Hauptverband der österreichischen Kaufmannschaft erwartet daher vom Nationalrat die eheste Verabschiedung der Reform der Gewerbeordnung und insbesondere die Unterstellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften unter die Gewerbeordnung sowie die Beseitigung der diesen auf steuerrechtlichem Gebiete eingeräumten Begünstigungen.

**Starker Andrang zu den Werbungen für das Bundesheer.**

Mit dem 23. November schloß die erste Woche der Werbungen für das Bundesheer ab, während der im Vergleich zu den letzten Werbungen im Jahre 1930 um 28 Prozent mehr Anmeldungen erfolgt sind. Der größte Andrang zu den Werbungen erfolgte in Oberösterreich und Salzburg, wo sich doppelt so viel Bewerber meldeten als vor zwei Jahren. Im ganzen Bundesgebiet erfolgten, wie das „Weltblatt“ erfährt, in der ersten Werbewoche 14.000 Anmeldungen. Davon wurden bereits 6.000 Mann ärztlich untersucht und mehr als 3.500, also mehr als 50 Prozent, für tauglich befunden. Aus den bisherigen Anmeldungen wird gefolgert, daß während der Dauer der Werbungen, das ist bis zum 7. Dezember, etwa 25.000 Anmeldungen erfolgen werden, was natürlich eine ganz bedeutende Steigerung gegenüber den letzten Werbungen darstellt. Auch bei den ambulanten Werbestellen ist der Andrang groß, was den Schluß zuläßt, daß nicht nur Städter, sondern auch Bauernjöhne, und zwar auch solche begüterter Bauern, wieder als Soldaten dienen wollen.

**Ausgabe von Wohltätigkeitspostmarken 1932 mit Bildnissen österreichischer Maler.**

Die bereits angekündigten Wohltätigkeitspostmarken 1932 im Nennwerte von 12, 24, 30, 40, 64 Groschen und 1 Schilling mit Bildnissen österreichischer Maler (F. G. Waldmüller, Moriz von Schwind, Rudolf von Alt, Hans Makart, Gustav Klimt, A. Egger-Vienz) werden am 21. November 1932 in Verkehr gesetzt, bis einschließlich 31. Dezember 1932 verkauft werden und bis einschließlich 30. April 1933 zur Freimachung von Post-

sendungen im In- und Auslandsverkehr Gültigkeit haben. Die Auflagehöhe ist mit 50.000 vollständigen Sätzen festgesetzt. Der Verkaufspreis beträgt das Doppelte des Nennwertes. Der Zuschlag bleibt für die Freimachung der Postsendungen außer Betracht und ist für Wohlfahrtszwecke bestimmt. Die neuen Wohltätigkeitspostmarken werden nur in vollständigen Sätzen zum Preise von S 5.40 bei allen Postämtern in den Landeshauptstädten (Bregenz, Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Wien) am Schalter abgegeben. Schriftliche Bestellungen werden nicht berücksichtigt. In den Orten außerhalb der Landeshauptstädte können vollständige Sätze der Marken bei jedem Postamt gegen Erlag des Kaufbetrages am Schalter bestellt werden. Das Postamt gibt der Partei auf einem Zettel eine schriftliche Empfangsbestätigung über den erlegten Kaufbetrag, beschafft die Marken beim Wertzeichenlager der Postzeugverwaltung in Wien und folgt sie sodann der Partei gegen Vorweis der einzureichenden Empfangsbestätigung über den seinerzeit erlegten Kaufbetrag aus. Die Durchführung solcher Bestellungen kann nur nach Maßgabe der jeweils vorhandenen Markenvorräte erfolgen.

**Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsal.**

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

**Hauptleistungsfeier.** Die nächste Hauptleistungsfeier findet am Freitag den 9. Dezember um 9 Uhr vormittags in Amstetten, Hotel Hofmann statt. Tagesordnung: Geldgebarung und Jahreshauptversammlung.

**Schiturse.** Die Ortsgruppe Göstling veranstaltet ab Weihnachten, günstige Schneeverhältnisse vorausgesetzt, durch einen staatlich geprüften Schilehrer Schiturse für Anfänger und Vorgefertigte. Kursbeitrag 15 Schilling, Turner und Studenten 10 Schilling, Arbeitslose und Schüler 5 Schilling. Kursdauer 8 Tage. Beginn eines Kurses stets Montag. Beginn der Kurse am 26. Dezember. Anfragen und Anmeldungen bei der Geschäftsstelle des Verbandes oder der Ortsgruppe Göstling, Lehrer Karl Eppensteiner, Obmann.

**Lichtbildervortrag.** Ministerialrat Dr. Eduard Stepan hält zu Gunsten der Jugend-Schüleranstaltung für arme Schulkinder am 10. Dezember um 6 Uhr abends im Kleinen Festsaal der Universität in Wien einen Lichtbildervortrag: „Bau- und Kunstdenkmäler der Stifte und Städte des oberösterreichischen Salzkammergutes und des Traunviertels“.

**Winterfahrplan.** Der Verband wurde bei der Generaldirektion über Wunsch der Ybbsitzer bittlich wegen Späterverlegung des Mittagszuges, damit die Studenten denselben noch benutzen können, wie dies auch früher der Fall war. Bedauerlicherweise wurde dieser Wunsch nicht früher vorgebracht; es wäre sehr zu empfehlen, in Zukunft, wenn die Fahrpläne besprochen werden, daß stets Vertreter aller Orte anwesend sind oder ihre Wünsche rechtzeitig bekannt geben.

**Mitgliedsbeiträge.** Das Jahr geht zu Ende und noch sind viele Mitglieder mit den Beiträgen im Rückstande und der Verband kann seinen Verpflichtungen nicht nachkommen. Laut folgendem Ausweis haben bis Ende Oktober erst 539 ihren Beitrag geleistet, gegen 1002 Mitglieder im Jahre 1931. Wir bitten alle Freunde um umgehende Einzahlung der Beiträge.

**Geldgebarung bis 31. Oktober 1932.**

Eingang:	
Mitgliedsbeiträge (1931 S 3.404.—)	S 2.297.—
Spenden	255.—
Vorträge	50.55
Faltboothaus	36.—
Ybbsalführer	75.84
Ausstellungen	8.—
Dauertelephonbuch	119.22
Briefumschläge	26.15
Werbebilder	200.—
Sommerwohnungsausfunftei	9.70
Butterverkauf	2.939.62
Honig	85.50
Jugend-Schifest	2.—
Sonntagberggrundbild	16.—
Eischießen-Reingewinn	2.92
Summe	S 6.123.50
Ausgang:	
Porto	S 235.35
Kanzlei	521.67
Darlehensrückzahlung	258.78
Vorträge	47.48
Faltboothaus	253.70
Ybbsalführer	1.38
Ausstellungen	198.76
Dauertelephonbuch	90.80
Briefumschläge	31.76
Werbebilder	494.86
Sommerwohnungsausfunftei	331.27
Butterauszahlung	3.053.87
Honig	65.50
Jugend-Schifest	51.74
Reisepesen	47.60
Fernsprechstelle Hollenstein	43.74
Studentenunterstützung	100.—
Weganlagen, Markierungen	183.55
Summe	S 6.031.51

**Interesse.**

Am Sonntag den 4. Dezember 1932 hält der Bienenzuchtverein Waidhofen a. d. Y. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Beginn um 14.30 Uhr im Saale in Nagels Gasthof, Weyrerstraße 16. Herr Ökonomierat Hans Pechaczek wird einen Vortrag über „Neue Forschungen und Erfahrungen in der Bienenzucht“ abhalten; es werden daher hierzu nicht nur Mitglieder, sondern auch Nichtmitglieder der Umgebung und Freunde der Bienenzucht höflichst eingeladen. Zum Schluß Glückshafen mit Honiggeläutern als Gewinste. Die Vereinsleitung.

**Vertliches**

**aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.**

\* **Geboren sind:** Am 1. November eine Tochter Hermine der Maria Kottenschlager, Hausgehilfin. — Am 11. November eine Tochter Irmgard Anna des Anton Böchhafer, Schuhmachermeister, hier, Unterer Stadtplatz 31, und der Hermine geb. Schnabl. — Am 2. November ein Sohn Helmut des Josef Prinz, Fabrikarbeiter, Böhlerwerk 34, und der Theresia geb. Madl.

\* **Persönliches.** Der Präsident des Jugendgerichtshofes Hofrat Dr. Hottler wird zum Präsidenten des Straflandesgerichtes II ernannt. Hofrat Dr. Hottler war in der Vorkriegszeit dem Waidhofener Bezirksgerichte zugeteilt und erfreute sich hier allgemeiner Sympathien.

\* **Alldeutscher Verband.** — **Voranzeige.** Am Montag den 5. Dezember, abends 8 Uhr, hält bei Hierhammer Herr Franz Stein im Rahmen des Alldeutschen Verbandes einen Vortrag. Das Thema lautet: „Der Verrat am deutschen Volke in Österreich (Dollfuß — Lausanne — Frankreich)“.

\* **Turnverein „Lühow“.** Die diesjährige Zulfesier wird Samstag den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Salesianersaale abgehalten. Die Zulfesier der Kinderabteilungen wird Sonntag den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Großgasthofes Kreul abgehalten. Näheres hierüber in den nächsten Folgen unseres Blattes. — Im Jahre 1933, und zwar in der Zeit vom 13. bis 16. Juli wird in Saaz in Böhmen das 3. Verbandsturnfest des Deutschen Turnverbandes abgehalten, an welchem auch der Deutsche Turnbund teilnimmt. Es ergeht an Mitglieder und Freunde des Turnvereines die freundliche Einladung, diese große turnerische Veranstaltung zu besuchen; sie wird die bedeutendste völkische Kundgebung der Deutschen in Böhmen seit Jahren bilden. Teilnehmer wollen sich schon jetzt, da die Voranmeldung fällig ist, bei der Leitung des Turnvereines „Lühow“ melden.

\* **Achtung! Elternversammlung.** Die Eltern jener Schüler, welche die hiesige Bundes-Realschule besuchen oder in absehbarer Zeit zu besuchen gedenken, werden höflichst zu der am Samstag den 26. November im Saale Inführ-Kreul um 8 Uhr abends stattfindenden Versammlung eingeladen. In derselben soll eine freie Aussprache über die angustrebende Umwandlung der hierortigen Realschule in ein Realgymnasium vor sich gehen. Da dies eine zeitgemäße und wichtige Angelegenheit im Interesse der Eltern, Schüler, der Anstalt als solcher und des Wirtschaftslebens unserer Stadt ist, so wird um zahlreichen Besuch gebeten. Der Bürgermeister.

\* **Sudetendeutscher Heimatbund.** Wie schon mitgeteilt, findet die diesjährige Zulfesier der hiesigen Ortsgruppe am Sonntag den 4. Dezember, abends 8 Uhr, bei Hierhammer statt. So wie alljährlich, ist auch heuer wieder gegen Schluß des Abends eine gegenfeitige Bescherung geplant und es werden daher die Besucher höflichst gebeten, Geschenke im Mindestwerte von 1 Schilling mitzubringen. Deutsche Gäste herzlich willkommen!

\* **An alle Eisenbahnruheständler.** Die beim Bahnhofe in Waidhofen a. d. Ybbs in Evidenz geführten Ruheständler haben sich unbedingt bis zum 30. November mit allen Fahrtausweisen beim Bahnhofe einzufinden.

\* **Wintersportklub.** Der W.S.K. Waidhofen a. d. Y. des O.S.B. hält Montag den 28. November um 19.30 Uhr im kleinen Saal des Großgasthofes Inführ-Kreul seine 3. Jahreshauptversammlung ab. Wie wir vernehmen, hat der W.S.K. für den kommenden Winter bereits eine schöne Vorarbeit geleistet: Verlautbarung des Schneeberichtes, Zeitungsberichte über das Schigebiet Waidhofen und nähere Umgebung, Ersuchen und Bericht über die Führung einer „Fahrt ins Weiße“ nach Waidhofen usw. Jedenfalls ist der W.S.K. bestrebt, für den Fremdenverkehr im Winter zu sorgen und findet der rührige Verein hoffentlich auch die entsprechende Unterstützung. Ein Mitglied des Vereines ist bereits am Arlberg, um die Schischule Hannes Schneider-Doktor Tschonn zu absolvieren und staatlich geprüfter Schilehrer zu werden, damit auch in Waidhofen ständige Kurse abgehalten werden können. Mögen die ersten Bestrebungen des Vereines von Erfolg gekrönt sein!

\* **Herzliche Bitte!** Die Schulschwester richten an alle edlen Gönner und Wohltäter die herzliche Bitte um eine milde Weihnachtsspende zur Christbescherung armer Kinder. Da heuer die Not so groß ist, so werden abgelegte Kleidungsstücke dankend angenommen und für die Kinder gerichtet. Sehr willkommen sind auch alte Spielsachen, Puppenteile und dergleichen. Jede, auch die kleinste Gabe, wird an der Klosterpforte mit großem Danke entgegengenommen und wir sagen all den Wohl-



tättern schon im Voraus ein herzliches, tausendfaches „Vergelt's Gott!“ Die Schulschwester, Ob. Stadt 10. \* „Goldsternleins Irrfahrt“. Am Samstag den 3. Dezember, pünktlich um 1/8 Uhr abends, Sonntag den 4. Dezember um 3 Uhr nachmittags und Donnerstag (Feiertag) den 8. Dezember um 3 Uhr nachmittags finden im Salesianersaal Weihnachtsaufführungen „Goldsternleins Irrfahrt“ in vier Aufzügen mit Gesang und Reigen statt. Alle edlen Wohlthäter und Gönner sind herzlich eingeladen und es wird gewiß niemand reuen, dieses selten schöne Spiel, einzig in seiner Art wegen seines sonnigen und lehrreichen Inhaltes, gesehen zu haben. Plätze können ab 27. November im Kloster bestellt werden.

Schulschwester, Oberer Stadtplatz 10. \* Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen und Österr. Alpenvereines. Da die österr. Bundesbahnen die Gültigkeit der neuen Erkennungsmarken 1933 zwecks Benützung der ermäßigten Touristenrückfahrkarten mit 1. Jänner 1933 — die Verbandsmarke 1932 erlischt daher mit 31. Dezember 1932 — festsetzte und hiefür als Pauschalbetrag S 1.50 pro Erkennungsmarke mit dem Verbands zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen zu verrechnen sind, ferner auch der Jahresbeitrag für das kommende Vereinsjahr 1933 im Monate Jänner 1933 an den Hauptauschuß abzuführen ist, diene unseren verehrlichen Mitgliedern zur Kenntnis, daß im Monate Dezember 1932 die Einkassierung des Jahresbeitrages für 1933 erfolgt und beträgt der Mitgliedsbeitrag für 1933 der A-Mitglieder einschließlich Erkennungsmarke und Mittelungen S 12.—, der B-Mitglieder einschließlich Erkennungsmarke S 6.—. Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß eventuelle Austrittsmeldungen nach § 6 und 7 der Vereinsstatuten vor Beginn des Vereinsjahres, d. i. 1. Jänner 1933, schriftlich an die Sektionsleitung erfolgen müssen, da später einlangende Austrittsmeldungen keine Berücksichtigung finden können und der Mitgliedsbeitrag für 1933 zu entrichten wäre.

\* Kaufmannschaft und Winternotstandshilfe. Am 23. d. M. fand im Gasthause Stahmüller in Zell eine Besprechung der hiesigen Kaufmannschaft betreffs der Beitragsleistung der Kaufmannschaft zur Winternotstandshilfe statt. Gremialvorsitzender Hirschmann begrüßte die Erschienenen und legte in kurzen Zügen den Zweck der Besprechung dar. Er erklärte vorerst das ursprüngliche von allen Seiten mit Begeisterung ausgenommene „Projekt Kemmetmüller“: Monatliche Beitragsleistungen der Unterstützer, davon Schaffung von drei Küchen, und zwar je eine in Waidhofen, Böhlwerk und Stadt, die gratis, bezw. gegen sehr geringes Entgelt einmal im Tag an alle Notleidenden ein ausreichendes warmes Essen verabreichen könnten. Sodann kam er auf die Bedenken, die gegen diesen Plan aufgetaucht sind, zu sprechen und schilderte auch die Meinung der anderen Seite, die — warum? — das Projekt der Auspeisung verwirft und für das Paket-system, wie selbes im Vorjahr gehandhabt wurde, eintritt. In lebhafter Wechselrede kam durch vieler Mund zum Ausdruck, daß die Kaufmannschaft für das Projekt Kemmetmüller ist und als ein bedeutender Faktor in der Aufbringung der Gelder usw. für die Unterstützungen jedenfalls auch verdient, gehört zu werden. Wenn das vorjährige System der Paketverteilung aufrecht bleibt, wird die Kaufmannschaft ihre Beiträge in Warenblocks leisten, die auf Namen lautend, nur dort eingelöst werden können. Diese Lösung wurde einstimmig angenommen, worauf Vorsitzender Hirschmann die Besprechung schloß.

in den einsamen Stunden ihrer Leidenszeit. Wir bitten daher ebenso höflich als dringend, prüfen Sie Ihre elektrischen Anlagen und Geräte und sorgen Sie für Verhinderung von Rundfunkstörungen. Leider ist es der Technik noch nicht gelungen, Störsehgeräte zu bauen, welche am Empfänger anzubringen wären und nur Störsehrichtungen am störenden Gerät können Abhilfe schaffen.

\* Todesfälle. Am Freitag den 18. November ist in ihrem 62. Lebensjahre die Gastwirts- und Uhrmacherswitwe Frau Barbara Hackl verschieden und am vergangenen Sonntag unter zahlreicher Beteiligung am hiesigen Friedhofe bestattet worden. Die Verewigte, die lange Jahre an der Seite ihres am 3. September 1919 verstorbenen Gatten Herrn Ignaz Hackl als wadere Hausfrau und Mutter für die Ihren sorgte und schaffte, erfreute sich überall des besten Ansehens und allgemein ist die Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust, den ihre Kinder Frau Rosa Brandstetter, Herr Ignaz Hackl, Frau Mizzi Reitbauer und Frau Rosa Kreuzer erlitten haben. — Am Mittwoch den 23. ds. ist nach kurzem Leiden in ihrem 34. Lebensjahre Frä. Mizzi Winterer, Tochter des Hausbesizers und früheren Fleischhauers Herrn Ferdinand Winterer, gestorben. Das Begräbnis der so früh Abgeschiedenen findet heute, Freitag den 25. ds. vom Trauerhause, Untere Stadt 12, aus statt. — Am Mittwoch den 23. ds. ist im hohen Alter von 88 Jahren nach kurzem Leiden Frau Johanna Stiebelehner gestorben. Die Verewigte, die seit langen Jahren bei ihrem Neffen, Herrn Gasthausbesitzer Leopold Zwettler, hier, lebte, war früher in Ybbs a. d. Donau anständig. Sie erfreute sich überall großer Beliebtheit. Das Begräbnis findet heute, Freitag den 25. ds. um 1/2 Uhr nachmittags statt. — Am 20. ds. ist der ehem. Jäger Herr Julius Plöschberger im 62. Lebensjahre gestorben. Friede ihrer Asche!

**Gegen üblen Mundgeruch** Ich will nicht versäumen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur reine, weiße Zähne besitze, sondern auch den bei sonst üblichem Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre Chlorodont ausbleiche empfehlen.“ gez. E. G., Mainz. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube S. 0.90 u. S. 1.40. und wolle jeden Versuch dafür zurüd.

\* Näh- und Stickers. — Radio-Ausstellung. Das heimische Maschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus Hof. Krautschneider hält in der Zeit vom 27. bis 30. November im Gasthause Brüller, Untere Stadt 14, eine kostlose Unterweisung in der Handhabung und Verwendung von Ras- & Gasser-Nähmaschinen ab. Damit in Verbindung findet am gleichen Ort eine Ausstellung der neuesten Radio-Apparate statt, zu deren Besuch jedermann eingeladen ist.

\* Vizebürgermeisterwahl. — Gemeinderatsitzung. Als wichtigster Punkt der Tagesordnung der Gemeinderatsitzung vom 18. November war die Wahl des Vizebürgermeisters vorgesehen. Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und ging nach der Begründung zur Tagesordnung über. Punkt 1: Die Verhandlungsschrift wird ohne Verlesung genehmigt. Punkt 2: Unter anderem teilt der Bürgermeister mit, daß das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung neuerlich bekannt gibt, daß der 1. Jahrgang der Fachschule nicht eröffnet wird. Es stellt die Auflösung der Schule in Aussicht. Punkt 3: Die Christlichsozialen schlagen Stadtrat Prof. Alexander Koch als Vizebürgermeister vor. Der Bürgermeister läßt die Wahl mittels Stimmzettel vornehmen. Es entfielen 14 Stimmen auf Prof. Alexander Koch, der somit als gewählt erscheint. Für die freigewordene Stadtratsstelle wird von den Christlichsozialen Hofrat Dr. Paul Pucher vorgeschlagen. Dr. Pucher schlägt vor, den Obmann des Finanzausschusses Dr. Karl Hanke in den Stadtrat zu wählen. Von der Völkischen Wahlgemeinschaft wird von Stadtrat Franz Kotter auch der Gemeinderat und Obmann des Finanzausschusses Dr. Karl Hanke vorgeschlagen. Er wird mit 13 Stimmen zum Stadtrat gewählt. Dr. Hanke nimmt das Mandat an und legt das Gelöbnis in die Hand des Bürgermeisters ab. Punkt 4: Dr. Karl Hanke legt sein Mandat im Personalauschuß nieder, statt ihm tritt Gemeinderat Dr. Ed. Fritsch ein. An Stelle des Gemeinderates Mezinger tritt in den Finanzausschuß Gemeinderat Dornberger, in den Personal- und Krankenhausausschuß tritt Gemeinderat Dr. Theodor Helmburg, in den Bau- und Krankenhausausschuß Gemeinderat Jg. Schörghuber. Punkt 5: In den Heimatsverband aus dem Titel der Erziehung werden aufgenommen: Maximilian Hölbl, Karl Kirchberger, Leander Horatschek, Franz Kojeder, Alois Leistler, Karl Mezinger und Karl Stradinger. Punkt 6: Der Antrag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, den Gemeinderat auszulösen und Neuwahlen auszusprechen, wird abgelehnt. Zur Begründung des Antrages sprach Stadtrat Josef Haider. Punkt 7: Der angesprochene Nachtragskredit für die Ausgesteuertenaktion bezw. Winterhilfe im Betrage von 4250 Schilling wird bewilligt. Hiezu spricht Gemeinderat Schmolli und fordert, daß bei städtischen Arbeiten immer Ausgesteuerte eingestellt werden sollen. Im gleichen Sinne spricht Gemeinderat Mezinger. Nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Arbeitgeber mögen ernstlich darauffachsehen, daß sie mehr als bisher Ausgesteuerte einstellen, wodurch die Gemeinde stark entlastet würde. Er verweist da insbesondere auf die Rothschild-Sage. Der Bürgermeister verspricht, der Sache nachzugehen. Doktor Hanke betont, wenn die Winterhilfe mit 1. Dezember nicht einsetzt, müßte nochmals an den Gemeinderat mit einem Nachtragskredit herangetreten werden. Punkt 8: Die Gemeindeabgabe für das Halten von Jagdhunden und anderen Hunden, soweit diese

nicht als Wachhunde oder in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, wird mit 20 Schilling für das Jahr 1933 festgesetzt.

**Bei Kopfschmerzen, rheumatischen und gichtischen Beschwerden** wirkt Togonal rasch und sicher. Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 6000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die hervorragende Wirkung des Togonal. In allen Apotheken. Preis S 2.40.

2. Jahungsmäßiges Konzert. Das am 19. November stattgefundene jahungsmäßige Konzert bewogte sich vollständig im Rahmen nordischer Romantik. Die Leitung des Konzertes hatte diesmal der Chorleiter Karl Steger über, der sich den hohen Anforderungen, die die Vortragsordnung stellte, voll gewachsen zeigte. Nicht nur, daß er alle Vortragsnummern des Hausorchesters und des gesamten Chores leitete, so hatte er auch die Klavierbegleitung zu den Liedervorträgen der Konzertfängerin Frau Grete Mayrhofer übernommen. Eröffnet wurde die Vortragsfolge mit den Orchesterstücken von Edvard Grieg „Hochzeitstag auf Troldhaugen“, „Mes Tod“ und „Anitras Tanz“. Es war dies echte Nordlandsromantik, jedes Stück in seiner Eigenart ansprechend und sinnfällig. Das Hausorchester folgte willig Stegers Stab, der dadurch eine starke Wirkung erzielte und alle musikalischen Schönheiten herausholen konnte. Den Musikvorträgen folgten die Liedervorträge der Konzertfängerin Frau Grete Mayrhofer. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, welche schätzenswerte Kraft Waidhofen in Frau Mayrhofer besitzt und wollen nur kurz wiederholen, daß sowohl der Klang ihrer Stimme als auch ihre vortreffliche Aussprache, das vorbildliche Hineinleben in die Worte es immer zu einem wirklichen Genuß machen, ihrem Gesange zuzuhören. Sie sang „Murmeldes Lüftchen“ von Jensen, ein leicht beschwingtes, herziges Lied, „Der Hirt“, ein schwedisches Volkslied, dessen schlichte Volksliedart einfach entzückend war, und „Im Rahne“ von Ed. Grieg, ein romantisches Lied, das wohl in seiner Art nicht überboten werden kann. Als der mächtige, lebhaft Beifall noch mehr verlangte, gab die Sängerin noch das bekannte Lied „Ich liebe dich“ von Grieg darauf, welches sie mit leidenschaftlicher Bewegtheit vortrug. Im zweiten Teil des Konzertes kam „Erlkönigs Tochter“, Ballade nach dänischen Volksagen für Soli, Chor und Orchester von Niels W. Gade, zur Aufführung. Ein echtes Werk der Romantik, sowohl textlich als musikalisch, wie wir sie auch einige von deutschen Meistern besitzen. Es gibt viel Süßes, Weiches, Einschmeichelndes in diesem Werke, man hört aber auch daraus Schauriges, Düsteres und Tragisches. Erschütternd ist der Schluß, der auch musikalisch zur höchsten Steigerung kommt. Chor und Orchester hielten sich sehr gut und man erkannte das gute Studium und die sichere Führung an der einwandfreien Wiedergabe des Werkes. Den Oluß (Bariton) hatte Konzertfänger Josef Priglhuber (Wien) übernommen. Seine Stimme war den Anforderungen, die diese hochdramatische Partie stellt, voll gewachsen. Auch was den Klang der Stimme und die Aussprache betrifft, können wir dem Sänger nur das beste Lob sagen. Erlkönigs Tochter (Sopran) sang das Vereinslied Frä. Luise Krempel. Auch diese Partie erforderte dramatische Gestaltung und Frä. Krempel erwies sich hier wohl am Platze. Besonders im Zwiegespräch mit Oluß bestand sie in Ehren. Oluß Mutter (Mezzosopran) sang das Vereinsmitglied Frä. Irma Fassinger. Ihre weiche, eindrucksvolle Stimme verdolmetschte gut die leid- und angstgefüllte Mutter. Alles in allem genommen war das 2. jahungsmäßige Konzert ein schöner Erfolg des Gesangsvereines, der hauptsächlich aber neben den Solokräften dem unermüdlischen Chorleiter Karl Steger zu danken ist. Dem Konzerte wohnten u. a. auch der Gauvorsitz Dr. Wagner (Amstetten), Chorleiter Schneider (Amstetten) und der Vorstand des Steyrer Männergesangsvereines, Prof. Gregor Goldbacher, bei.

\* Von der grünen Gibe. Vergangenen Samstag wurde in Windhag eine Jagd abgehalten, welche einen sehr guten Verlauf nahm. Der Jagdleiter, Herr Reifberger, verbot strengstens, eine Rehgeiß oder eine Fasanenhenne zu schießen; man konnte aber auch bereits einen guten Anfang zu einem Fasanenbestand wahrnehmen. Nun wurden die Schützen in zwei Gruppen geteilt; die eine führte Herr Wagner, die andere Herr Böckhader. Die gute Strecke zierte auch ein Fuchs, welchen Herr Zinner erlegte. Weidmannsheil!

\* Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechtes bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die allerbeste Erleichterung. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 1056

\* Erste Kapellschützengesellschaft. Ergebnisse des Schießens vom 21. November: Tiefschußbeste: 1. Herr Hubert Hojas, 13 Teiler; 2. Herr Fritz Böckhader, 69 Teiler; 3. Herr Franz Kudnka, 125 Teiler. Kreise: 1. Herr Strohmaier, 58 (59), 57 Kreise; 2. Herr Franz Lattisch, 57, 53 Kreise; 3. Herr Hans Hrabý d. J., 56 (57), 57, 57 Kreise. Nächstes Kranz am 28. November. Schützenheil!

\* Kapellschützenverein „zur Henne“. Das Eröffnungsschießen am Sonntag den 13. November wurde durch Herrn Oberschützenmeister Franz Zinner und Schützenmeister Alfred Lattisch um 3 Uhr nachmittags eröffnet. Es erfreute sich eines sehr guten Besuches und nahm einen schönen Verlauf. Am dem noch immer krank darnieder liegenden Schützenwirt Herrn Anton Salzer eine Freude zu bereiten, fand die Überreichung des Ehrendiploms an den Ehren-Oberschützenmeister Herrn Josef Wechselaue in seinem Krankenzimmer statt, in Anwesenheit sämtlicher

**PHOTO** Artikel  
Apparate  
Platten  
Filme 144  
Papiere  
Stative  
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ**

\* Eröffnung der Wärmestube. So wie im Vorjahre wird auch heuer wieder im Salesianersaal in der Ybbsfelderstraße für alle im Stadtgebiete Waidhofen a. d. Ybbs wohnhaften Arbeitslosen, Notständler und Ausgesteuerten eine Wärmestube errichtet, die am Montag den 28. November eröffnet wird. Für den Besuch kommen nur Personen männlichen Geschlechtes in Betracht und müssen sich diejenigen, welche die Wärmestube benützen wollen, bei der städtischen Sicherheitswache eine Besucherkarte für die Wärmestube ausstellen lassen. Lesestoff wird dankbar angenommen.

\* Rundfunkstörungen und kein Ende. Den in diesem Blatte schon so oft zu Wort gekommenen Beschwerdeführern über Störungen im Rundfunk schließen sich auch die bisher in der Hoffnung auf Besserung geduldigen Hörer in der Mühlstraße an, für die es einen störungsfreien Empfang überhaupt nicht mehr gibt. Wir gönnen es gewiß allen, wenn sie durch ihre elektrischen Vorrichtungen Vorteile erzielen, sei es Verdienst, Erholung oder Förderung ihrer Gesundheit. Wir bitten jedoch auch auf uns Hörer Rücksicht zu nehmen. Der Rundfunk ist längst als Kulturfaktor von hervorragender Bedeutung anerkannt. Er bietet den müden Arbeitern des Kopfes und der Faust Erholung und Entspannung, dem Wißbegierigen Erweiterung seiner Kenntnisse, den Kranken Linderung ihrer Schmerzen und Zerstreuung



Schützenbrüder. Herr Wechselaue dankte in einer kernigen Ansprache für die ihm zuteil gewordene Ehrung und versicherte, daß er der Kapellschützengesellschaft auch fernerhin tatkräftig zur Seite stehen werde. Herr Schützenwirt Salscher sprach ebenfalls die Versicherung aus, daß er nach seiner Genesung wieder regen Anteil an den Vereinsveranstaltungen nehmen sowie auch seine Funktion als Kassier voll ausfüllen werde. Alle anwesenden Schützenbrüder verabschiedeten sich von Herrn Salscher mit einem kräftigen „Schützenheil“. Das Schießen wurde fortgesetzt, in dessen Verlauf folgende Schützenbrüder Preise erzielten: 1. Matthäus Erb, 54, 31; 2. Alfred Lattisch, 53, 48 Kreise. — Nächste Kranz findet Sonntag, 27. ds., statt. Beginn 3 Uhr, Ende 10 Uhr. Alle Schützenbrüder und Gönner des Schießwesens sind höflich eingeladen. Schützenheil!

**\* Volksbücherei.** Die Bücherei ist für jedermann Dienstag von 5 bis 6 Uhr und Samstag von 1/5 bis 6 Uhr geöffnet. Die Leser werden eingeladen, die neu aufgelegten Bücherverzeichnisse über die belehrenden Werke einzusehen. Die neue Gruppierung ermöglicht eine mühelose Auswahl. Neueingestellte Werke unterhaltenden und belehrenden Inhaltes (Fortsetzung): Flex: „Der Wanderer zwischen beiden Welten“. Treffa: „Druso“ oder „Die gestohlene Menschenwelt“. Greinz: „Der Bratlsgeiger“. Herzog: „Der alten Sehnsucht Lied“. „Die Buben der Frau Opferberg“. Paul Keller: „Der Sohn der Hagar“. „Marie Heinrich“. „Die Insel der Einsamen“. Graf Ludner: „Seeteufel erobert Amerika“. Lug: „Grillparzers Liebesroman“. Neltus: „Die Ehe des Treuenschwert“. Renker: „Die Stadt der Jugend“. „Das verlorene Tal“. Schneider: „Die Südfier“. „Zwischen Palmen und Korallen“. Schmettan: „Die sieben Kinder des Pastors Kattenschlag“. Salgari: „Die Schiffbrüchigen auf Spitzbergen“. Anton Mayer: „Der Spielmann Gottes“ (ein Mozart-Roman). Jünger: „In Stahlgewittern“. Zöberlein: „Der Glaube an Deutschland“. Toni Webl: „Dorfbilder“. „Seltsame Leute“. Wazlik: „Das Glück von Dürnstauben“. Wittel: „Die Heimkehr des Andreas Loschner“. Treller: „Die Helden von Kreta“. „Das Kind der Prarie“. Zahn: „Im Hause des Witzwerts“. Heimerl und Manrhofer: „Die Stadt Amstetten“. Wagner: „Eisen und Stahl“. Dr. Meyer: „Geschichte des Marktes Ybbsitz“. Thomas Mayr: „Aus den Chroniken Waidhofens“. Dr. Edmund Frieß: „Die Osmanenabwehr von Waidhofen a. d. Ybbs“. Ropczyk: „Führer durch Waidhofen a. d. Ybbs“. Else Wegener: „Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt“ (1930/31). Trenker: „Berge im Schnee“. Mendel: „Abenteuer aus der Natur“. Kollmann: „Schönheit der Technik“. Wendland: „Auf Piratenjagd“. Bonsels: „Biene Raja“. Gebauer: „Am den Mount Everest“. Siebold: „Was Klaus von den Tieren erfährt“ u. a. m. (Fortf. folgt.)

**\* Das Wetter** war im Laufe des Monats November größtenteils winterlich trocken. Die Temperaturen lagen morgens gewöhnlich einige Grade unter Null bei meist starker Nebelbildung in den Tälern. Auf den Bergen war es anhaltend heiter. Eine Änderung dieses Wettercharakters trat am Dienstag den 22. ds. ein. Bei einer Temperatur, die knapp über dem Nullpunkt lag, fiel Regen und bildete Glatteis. Seither hält das regnerische Wetter bei einigen Graden über Null an. Auf den die Stadt begrenzenden Höhen ist in der Nacht auf heute Schnee gefallen. Im Tal regnet es. Die Wetterausfüh-

ten kündigen bei übernormalen Temperaturen Anhalten des Regenwetters an.

**\* Wetterfest und doch zart zugleich** und ohne die unschöne Röte tann die Haut fein, wenn die bekannte gute Creme Leodor regelmäßig verwendet wird. Rote Färbung fettfrei — blaue Färbung fettig. Tube S 1. — 142

**\* Wochenmarkt vom 22. November.** Der Wochenmarkt war diesmal wegen des schlechten Wetters bedeutend schwächer besetzt und besucht. Eier 19 Groschen per Stück, Butter S 4. — per Kilo, Erdäpfel 12 bis 30 Groschen per Kilo, Kraut 20 Groschen per Kilo, Endivien 10 Groschen per Stück, Zwiebel 40 Groschen per Kilo, Apfel 35 bis 40 Groschen per Kilo, Weintrauben S 1.20 per Kilo, Drangen S 1.20 per Kilo.

## Suchen Sie ein passendes Weihnachtsgeschenk? —

Da haben Sie es schon:

Ein **Bilderalbum von der Türkenbefreiungsfeier in Waidhofen a. d. Ybbs** wird sicherlich allseits freudige Überraschung auslösen. Um 4 Schilling ein schönes Geschenk, das dauernden Wert hat.

Zu haben in der **Druderei Waidhofen a. d. Ybbs** und in anderen Geschäften.



**\* Landgemeinde Waidhofen.** (Todesfall.) Im hohen Alter von 81 Jahren ist am Dienstag den 22. ds. die Private Frau Maria Hofmayer, 1. Wirtsrötte, Weyrerstraße 21, nach kurzer Krankheit gestorben.

**\* Zell a. d. Ybbs.** (Herbstliedertafel.) Am Staatsfeiertag wurde im Gasthose Roitner (Strunz) in Zell a. d. Y. die gemeinsame Herbstliedertafel des Männergesangvereines Zell und der Sängerrunde Rothschildsäge abgehalten. Pessimisten reden oft von einer Dämmerung der Gesangsvereine und daß Radio und Tonfilm die Leute abhalten, die Konzerte der Gesangsvereine zu besuchen. In Wirklichkeit ist es aber nicht wahr. Wer muskelliebend ist, dem sagen die Chorkonzerte, die verzerrt, verwischt und undeutlich aus dem Lautsprecher des Radios gröhlen, und die zum Großteil sehr kitschigen Tonfilme sehr wenig. Man geht doch viel lieber zu den Sängern selber und läßt sich ohne Vermittlung durch die moderne Technik frische, liebe Lieder vorsingen. Und so war auch die Liedertafel der beiden befreundeten Vereine gut, ja sogar sehr gut besucht. Vor 10 Jahren war der Zeller Verein gegründet worden. Aus ganz bescheidenen Anfängen hat er sich durch emsige Übung und durch das Glück, geschickte Chorleiter zu besitzen, zu einer recht achtungswürdigen Stellung im Sängergau emporgearbeitet. Sein Vorstand, Herr Leopold Wintersperger, ist ein Sänger der alten Gilde, so ein recht vom

### Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

#### Rote Berleumder!

Unter den hiesigen Arbeitslosen wird bewußt die Ansicht verbreitet, daß jener Artikel in der letzten Folge des „Boten von der Ybbs“, der sich mit dem Aufmarsch der Arbeitslosen in Amstetten befaßt und der unter den Amstettner Nachrichten erschienen ist, von der N.S.D.A.P., Hitlerbewegung Waidhofen a. d. Y. stammt. Demgegenüber erklärt die Ortsgruppenleitung, daß dieser Artikel weder von einer Parteienstelle, noch von einer Untergliederung der N.S.D.A.P., Hitlerbewegung, verfaßt und dem „Boten“ zur Verfügung gestellt wurde. Artikel, Notizen usw., die von der N.S.D.A.P., Hitlerbewegung, oder deren Amtswaltern eingeschaltet werden, sind jedesmal ausschließlich unter der Rubrik „N.S.D.A.P., Hitlerbewegung Waidhofen a. d. Ybbs“ zusammengefaßt.

Die roten Arbeitslosenverheker mögen sich zuerst Gewißheit verschaffen und dann erst Beschuldigungen verbreiten. Nicht einfach auf die „Nazi“ schieben und fleißig drauf losverleumden!

#### Ein gemeiner Überfall!

Am 21. November wollte der arbeitslose S.A.-Mann J. Sonderer, der sich mit Zeitungsverkauf notdürftig fortbringt und der von einer Verwundung, die er in Simmering erhielt, eben erst genesen ist, von seinem Verkaufsstandplatz durch den Schweizergarten in Wien in das S.A.-Heim zurückkehren. Im Schweizergarten wurde er plötzlich von rückwärts (!) derart über den Kopf geschlagen, daß er bewußtlos umfiel. Der Verletzte wurde ins Spital eingeliefert.

#### Was die Nazi alles können!

Dieselben Leute, deren Partei den Friedensvertrag unterschrieben und damit nicht nur Südtirol, sondern auch Süddeutschland usw. verschachteten, dieselben Parteileute, die „kein Vaterland kennen, das Deutschland heißt“, dieselben Leute, die bei jeder unpassenden Gelegenheit nur so von „internationaler Verbrüderung“ triefen, denen jedes Volksbewußtsein ein Greuel ist —

dieselben Roten sind plötzlich „national“ geworden und gleich so „national“, daß sie den Nazi „Verrat an Südtirol“ vorwerfen. Was diese Nazi nicht alles können: Unsere Dolchstoß-Maxisten haben ihr Herz für Südtirol entdeckt, unsere Mistgabler entrüsten sich „national“, unsere Bürgerkriegsheker sind „national“ empört! Höher geht's nimmer!

#### Werbemarsch nach Rosenau, S.A.-Appell und Versammlung.

Sonntag den 20. ds. veranstaltete der Waidhofner Sturm 8/X einen Werbemarsch nach Rosenau. Die Ritter vom Laustamm haben nach der Saalschlacht in Rosenau am 6. August d. J. geschrien, daß sich die Nazi nicht mehr nach Rosenau trauen. Nun, am vergangenen Sonntag haben sie die Antwort bekommen: die S.A. ist nicht nur nach Rosenau gekommen, sie marschierte auch durch Böhlerwerk, Brudbach und Gerstl. Und in der Dunkelheit wieder zurück.

In Rosenau hielt die dortige Ortsgruppe mit Pg. Erber eine sehr gut besuchte Versammlung ab, die unter dem Schutze der vom Werbemarsche eingetroffenen S.A. Waidhofens vollkommen ruhig verlief. Die Roten haben es diesmal vorgezogen, in Mauslöcher zu verschwinden. Pg. Erber, einer der besten Redner unserer Bewegung in Österreich, hat es in meisterhafter Rede verstanden, seine Zuhörer zu Begeisterungstürmen hinzureißen. Gegenredner meldeten sich keine. Nach einem schwungvollen Schlußwort des Pg. Erber schloß Pg. Heidrich die Versammlung mit dem Deutschlandliede. Die Ortsgruppe Rosenau hatte wieder einen Erfolg zu buchen, und zwar im selben Saale, den die Roten am 6. August verwüstet hatten. Nach der Versammlung wurde ein Sturmappell abgehalten, der die Waidhofner S.A.-Männer mit den Rosenauern vereinigte. Pg. Erber besichtigte die S.A. Auch beim Rückmarsch wurde die schneidige S.A. aus so manchem Personalhaus mit einem „Heil-Hitler“ begrüßt: die Zeiten haben sich eben geändert, die braunen Soldaten marschieren überall und unaufhaltbar und werden nicht ruhen, bis nicht das letzte Marxistennest ausgeräuchert und Alldeutschland frei ist!

ganzen Herzen für die Pflege des deutschen Liedes begeisteter Mann, und wenn der Ausdruck erlaubt ist, eine richtige Vereinsmutter, immer besorgt, immer machend, aufmunternd, lobend, und wenn nötig, scheltend und polternd. Diese mustergültigen Eigenschaften des Zeller Vorstandes hob auch der Gauobmann Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner, der aus Amstetten zur Herbstliedertafel der Zeller herbeigeeilt war, nachdrücklich in seiner Ansprache hervor und beglückwünschte den Verein zu seinen tüchtigen Vorstand, dem nebst den Chorleitern das Hauptverdienst an den schönen Erfolgen zuzuschreiben sei. Es wurden durchwegs Volkslieder und volkstümliche Chöre zu Gehör gebracht und auch sehr nett und hübsch vorgetragen, so daß man seine Freude daran haben konnte. Den beiden Chorleitern Stahrmüller und Zellner gebührt Dank und vollste Anerkennung. Sie haben gewiß mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen und erzielen doch durch Fleiß, Fähigkeit und achtenswertes Geschick mit dem ungeschulten Stimmenmaterial eines kleinen Provinzortes so nette Erfolge, daß man staunen muß. Die Salkapelle Pattemann spielte während der Pausen flotte Märsche, Walzer und Potpourris und erwarb sich nicht minder als die Sänger den Beifall einer dankbaren Zuhörerschaft. Mögen die Zeller und auch die Sängerrunde in den kommenden schweren Zeiten, die wahrscheinlich für den höchsten und edelsten Ausdruck des Deutschtums, für die Pflege des deutschen Liedes, sich nicht günstig gestalten werden, zähe und treu festhalten an ihren Idealen, daß einst, wenn uns die Sonne des Glückes wieder lacht und der wahre Volksfrieden seine Fittiche über Alldeutschland breitet, die Enkel mit Liebe und Hochachtung jener gedenken, die in Zeiten krasser Not und eckigen Parteihaders das Banner des deutschen Liedes hochgehalten und unbefleckt den Nachkommen überliefert haben.

**\* Brudbach.** (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 28. v. M. dem Streckenmeister des Walzwerkes Brudbacherhütte der Fa. Gebr. Böhler & Co., Herrn Franz Raidl, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

**\* Sonntagberg.** (Tagesbericht.) Wir erhalten aus Sägetkreisen folgende Zuschrift: In der Folge 46 Ihres geschätzten Blattes wird von einem Artikelschreiber aus der Sägetergilde die Tatsache gerühmt, daß sich erfreulicherweise die meisten Jagdeigentümer, bezw. Pächter und Jagdleiter dazu entschlossen haben, bei den Jagden die Rehgeiß zu schonen. Wenn dies nun wirklich so wäre, so wäre die Tatsache allerdings für die ganze, vernünftig denkende Weidmannschaft des hiesigen Gerichtsbezirkes sehr erfreulich. So aber existieren noch sehr viele solche „Fleischmacher“, welche das edle Weidwerk entweder nur zu Gunsten ihrer Taschen oder aus anderen persönlichen Motiven mißbrauchen. Bedauernswert ist nur, daß diesen, den guten Ruf der Weidmannschaft äußerst schädigenden, der Sägerei im allgemeinen abträglichen Vorgehen nicht durch eine Gesetzesstelle Einhalt geboten werden kann. Besonders kras ist das Vorgehen der Jagdleitung einer Eigenjagd, welche sich im Genossenschaftsjagdgebiete der Gemeinde Sonntagberg befindet. Alljährlich werden dortselbst außer den Birschböcken bei der Jagd 7 bis 10 Rehgeißen abgeschossen und betrug die heurige Strecke an Rehwild 11 Rehgeißen, 2 Kitz, 1 Kitzbock und 1 alten Bock. Wie gesagt, wiederholt sich dieser Vorgang jedes Jahr und ist dortselbst eine Schonung des Rehwildes vollständig unbekannt. Dies ist aber noch lange nicht die Endsumme der Reduzierung des Rehwildes, sondern flüchtet noch eine verschieden große Anzahl „angeschweißter“ Rehe aus dem Wald und wurden im Genossenschaftsjagdgebiete Sonntagberg im Jahre 1930 zwei, im Jahre 1931 drei und im Jahre 1932 abermals zwei schwer weidwund geschossene Rehgeißen durch Fangschüsse erlöst. Dem Leser dieser Zeilen werden hier die Gedanken über eine äußerst unsichtige Hege wach werden, denn anders ist es beinahe unmöglich, alljährlich eine so große Anzahl Rehe, noch dazu Geißen abzuschließen. Ja, eine unsichtige Hege wird dem Rehwild schon zuteil, aber nicht in diesem Jagdreviere, sondern im Genossenschaftsreviere der Gemeinde Sonntagberg, welche die Jagd durch einen Jagdsachverständigen ausüben läßt, welchem noch zwei beedete, verlässliche Jagdhüter tatkräftig zur Seite stehen. Der genannte Jagdsachverständige, Herr Josef Ebner in Sonntagberg, ist ein äußerst gerechter, umsichtiger und erfahrener Weidmann, welcher während der zwei Perioden stets die Rehgeiß schonete, dieselbe sogar bei verschiedenen Jagden durch Androhung einer Geldstrafe vor dem Abschusse bewahrte und hat sich seine diesbezügliche Tätigkeit und sein edler Weidmannsinn besonders beim Rehwild durch starkes Anwachsen des Standes erwiesen. Und dies wird von den Nachbarn ausgenützt und deshalb ist es auch möglich, daß dortselbst jährlich so viele Rehe niedergeknallt werden können. Sehr bedauernswert ist an der ganzen Sache, daß sich noch immer sogenannte „Weidmänner“ finden, welche sich zu einem solch schädlichen Treiben hergeben und dadurch die Weidmannslehre verunglimpfen.

**\* Konradshaus.** (Todesfall.) Nach kurzem Leiden ist am Samstag den 19. ds. die Kleinhausbesitzerin in der Maierrotte 26, Frau Maria Herndlner, im 67. Lebensjahre gestorben.

**\* Ybbsitz.** (N.S.D.A.P., Hitlerbewegung.) Die Ortsgruppe Ybbsitz hielt am Samstag den 19. November eine öffentliche Versammlung mit Pg. Ludwig Erber, dem Gebietsführer der Hitlerjugend Österreichs, ab. Dieser, ein Redner großen Stils, verstand es ausgezeichnet, mit seinen Ausführungen über den volkstümlichen Marxismus und das Judentum sowie über die Sendung des Nationalsozialismus in den Zuhörern

Frei  
Begeist  
mas a  
dauern  
Wesiel  
außer  
beirrit  
= M  
meri  
famili  
hofes  
vergeff  
mühte  
macht  
R. J.  
auf ur  
Gendat  
Wesie  
Der T  
ihnen  
parat,  
ebenfa  
verirr  
—  
21. No  
des Ki  
jährig  
Ybbsitz  
er im  
unseres  
und fü  
immer  
überre  
burg ü  
Die G  
Kog  
langer  
S u d e  
W  
Ihendu  
ten de  
sicht u  
ungew  
gleich  
jüggie  
lage e  
Berzirk  
Verfüg  
wache  
weit u  
weiter  
in der  
N.S.D.  
zirkel  
stande  
bern,  
jamme  
leeres  
wirkung  
tion in  
und in  
in die  
gut es  
Eltern  
der ärg  
fühlen  
her an  
dieser  
Bitte:  
es in u  
auch di  
er geb  
mittel,  
im Be  
Ja m  
der d  
I f i e  
pel der  
Spend  
manns  
werden  
der Na  
schieden  
komitee  
W i l l  
germei  
Söllner,  
meister  
Obman  
evange  
Sieder.  
— 9  
bet im  
zirkel  
Progra  
Uhr N  
In den  
Quarte  
Eintritt



Begeisterung, Glaube und Opferfreudigkeit zu erwecken, was am Schlusse seiner Rede in dem herzlichen, andauernden Beifall zum Ausdruck kam. Das Horst-Bessel-Lied beschloß die Versammlung, deren Erfolg, außer in neuer Kampfesfreude, auch in einigen Neubeitritten zum Ausdruck kam.

\* **Ybbsitz.** (Tüchtige Leistung der Gendarmerie.) Gelegentlich des Ausfluges einer Ybbsitzer Familie und Besuch eines großen, beliebten Bauernhofes wurde dortselbst ein guter, neuer Photoapparat vergessen. Private Nachrichten blieben erfolglos, es mußte tags darauf die Anzeige an die Gendarmerie gemacht werden. Der Postenkommandant, Herr Inspektor R. Frühwirth, nahm bereitwilligst den Tatbestand auf und kurze Zeit darauf traf man schon die beiden Gendarmerie-Inspektoren Harrand und Tamam am Wege, um an Ort und Stelle Erhebungen zu pflegen. Der Tüchtigkeit und Raschheit ist es zu danken, daß es ihnen noch am selben Tage gelang, den gestohlenen Apparat, der sich unerklärlicher Weise in die Tasche eines ebenfalls dort weilenden Besuchers aus Zell a. d. Ybbs verirrt hatte, sicherzustellen.

(Todesfall.) Rasch und tragisch erfolgte am 21. November 1932 das Ableben des 74jährigen Lehrers des Ruhestandes Ludwig Piesch. Infolge seines 40jährigen Aufenthaltes in der Gemeinde war er ganz Ybbsitzer geworden. Die meisten dieser Jahre verbrachte er im aktiven Schuldienste. Viele Hunderte Bewohner unseres Ortes gelassen bei dem äußerst pflichtgetreuen und tüchtigen Lehrer Unterricht. Sie werden sich gewiß immer in Dankbarkeit seiner erinnern. Die irdischen Überreste des Toten werden in seine Heimat nach Eggensberg überführt und dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet. Die Erde möge ihm leicht sein!

**Rogelsbach.** (Todesfall.) Am 15. ds. ist nach langer Krankheit der Schuhmachermeister Herr Florian Hudez im 57. Lebensjahre verschieden.



— **Deutscher Turnverein Amstetten** (Deutscher Turnerbund). — **Langemarck-Gedächtnismarsch.** Sonntag den 6. November führte der Verein den von der Bundesführung des Deutschen Turnerbundes angeordneten Gedächtnismarsch zum Gedächtnis der im Weltkriege an der Westfront eingesetzten jungen deutschen Freiwilligen durch. Am Marsch nahmen insgesamt 40 Turner und Jungturner teil und erfolgte dieser in drei Altersgruppen über 20 Kilometer (Amstetten—Schaffensfeld—Gießhübl—Zauchbrücke—Schindau—Winklarn—Amstetten), 16 und 12 Kilometer mit 10 bis 15 Kilogramm Gepäc. Die von 15 Turnern zurückgelegten 20 Kilometer wurden in Zeiten von 2 Stunden 33 Minuten bis 3 Stunden 12 Minuten bewältigt. Eine Reihe von Turnern erledigten bei dieser Gelegenheit den Pflichtmarsch für die Leistungsprüfung, sodaß bei der diesjährigen Julseier wieder mehreren Turnern in feierlicher Weise das schlichte Ehrenzeichen der Leistungsprüfung des Deutschen Turnerbundes samt Urkunde überreicht werden kann. — Am 15. November (Leopolditag) fand, begünstigt durch das prachtvoll sonnige, warme Spätherbstwetter, ein Turngang am linken Ufer der Ybbs aufwärts bis zur Ulmerfelder Eisenbahnbrücke und zurück durch die Heide statt, an dem sich 78 Vereinsangehörige beteiligten. — **Der Turnbetrieb in der durchaus neuzeitlich eingerichteten, geheizten Vereinsturnhalle in der J. L. Jahn-Strasse 10 steht unter der sachkundigen Leitung des Tr. Ing. Othmar Kubasta, Turn- und Sportlehrer des Amtes für Leibesübungen der Wiener Hochschulen, Absolvent des staatl. Turnwartlehrganges und ist dadurch allen, die im Deutschen Turnverein körperliche Ertüchtigung suchen, insbesondere aber auch den Eltern der dem Verein anvertrauten Jugend die Gewähr für einwandfreie, gesundheitsfördernde, vielseitige Leibesübungen geboten, mit denen eine sorgfältige geistig-sittliche Erziehung nach dem Grundsatz des Deutschen Turnerbundes „Volkseinheit, Rasseinheit, Geistesfreiheit“ Hand in Hand geht, da der Verein seinen überparteilichen Standpunkt wahr.** Nachstehend die Turnzeiten: Kleinkinder: Montag und Donnerstag 4 bis 5 Uhr; Schüler (Abt. 1): Dienstag und Freitag 5 bis 6 Uhr; Schüler (Abt. 2): Mittwoch und Samstag 5 bis 6 Uhr; Schüler (Abt. 3): Mittwoch und Samstag 6 bis 7 Uhr; Schülerinnen (Abt. 1): Mittwoch und Samstag 4 bis 5 Uhr; Schülerinnen (Abt. 2): Montag und Donnerstag 5 bis 6 Uhr; Schülerinnen (Abt. 3): Montag und Freitag 6 bis 7 Uhr; Zöglinge (Jungturner): Mittwoch und Samstag 8 bis 10 Uhr; Turner: Dienstag und Freitag 8 bis 10 Uhr; Turnerinnen: Montag und Donnerstag 7 bis 1/2 9 Uhr; Gesundheitsriege für Männer: Montag 1/2 9 bis 10 Uhr; Gesundheitsriege für Frauen: Donnerstag 1/2 9 bis 10 Uhr; Sonderstunden: Dienstag und Donnerstag 6 bis 7 Uhr. Außerdem werden Jugendbeschäftigungsnachmittage im geheizten Turnratszimmer mit Vorträgen, Gesang, Spielen usw. abgehalten. Fechten, Schießen und Schneelauf nach Verlautbarung. — Die in den letzten Jahren vom kürzlich verstorbenen Dietwart Rechnungsrat Wilhelm Grunert verfaßten und bei den verschiedenen Veranstaltungen des Vereines zur Aufführung gebrachten „Festspiele und Festsprüche“ sind nunmehr im Verlag des Vereines in schmucker Hefiform erschienen und zum Preis von S 1.80 erhältlich. Das Werkchen gelangt in dieser Woche an alle Vereine des Deutschen Turnerbundes zur Verfügung, sodaß Grunerts prächtige Dichterworte wohl an vielen Orten des Deutschen Reiches und Österreichs den Julseiern die rechte deutsche Weihe geben werden. Die diesjährige Julseier des Deutschen Turnervereines Amstetten findet am Samstag den 17. Dezember um 8 Uhr abends in der Deutschen Turnhalle, J. L. Jahn-Strasse 10, mit reichhaltiger turnerischer Festfolge unter Mitwirkung des Männergesangvereines 1862 und der N.S.-Musik statt. Die Zulrede wird der ehemalige Reichsratsabgeordnete Stein vom Alldeutschen Verband sprechen. Die **Jugendjulseier** findet am Sonntag den 18. Dezember um 1/2 3 Uhr nachmittags ebenfalls in der deutschen Turnhalle statt.

— **Heimatklub-Bezirksleitung Amstetten.** Beim Grazer Heimatschukaufmarsch beteiligte sich für den Kreis ob dem Wienerwald der Kreisführer W. A. L. Donau, sowie Bezirksführer Seeger aus Waidhofen a. d. Ybbs nebst 15 anderen Funktionären und Kameraden. — Die Ortsgruppenleitung Amstetten stellt einen Jungschützenzug auf, welcher der Stadtkompagnie zugeteilt wird. Die bereits seit zwei Jahren bestehende Jugendgruppe geht in diesem Zug auf. Zu den Jungschützen kann jeder nichtmarxistische Jugendliche im Alter von über 14 bis zum vollendeten 18. Lebensjahre aufgenommen werden. Anmeldungen beim Sekretär. — **Gründung einer Kindergruppe „Jungvaterland“** in Amstetten. Hierüber wird noch Näheres bekanntgegeben. Aufnahmealter für die Knaben- und Mädchengruppe vom 7. bis 14. Lebensjahre. — Die Bezirksleitung Amstetten hat ihr Sekretariat eröffnet. Kamerad Gahner wird die Arbeiten übernehmen. Ranzleistunden an Wochentagen von 5 bis 8 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr vormittags. Die Kameraden des Bezirkes

wollen sich in allen Angelegenheiten zu den Ranzleistunden einfinden. — **Heimatschukaufmarsch** in Amstetten. Die Ortsgruppenleitung hat beschlossen, anfangs Jänner 1933 einen großen Ball zu veranstalten. Der Reingewinn kommt der Winterhilfe zu. Nähere Weisungen ergehen noch. — **Tierarzt Dr. Heindl** hat sich bei der Ortsgruppe Amstetten zum aktiven Dienst gemeldet. Kamerad Dr. Heindl war früher Ortsführer in Laxenburg und hat diese Stelle wegen Übersiedlung nach Amstetten zurückgelegt. Diese Entschliebung des Kameraden Dr. Heindl wurde von den Heimatklubkameraden mit Begeisterung zur Kenntnis genommen. — **Interaktion der Bezirksleitung Amstetten.** Die Sammlungen in unseren Ortsgruppen gehen nun flott vonstatten. Die Bauernschaft, die selbst nicht zu viel hat, spendet reichlich. Die Kameraden der Gemeinde Preinsbach gaben etwa 1400 Kilogramm Getreide. Sobald das Ergebnis der Sammlung bekannt wird, erfolgen noch genauere Mitteilungen. Auf jeden Fall wird in hinreichendem Maße der Heimatklub seinen armen Kameraden den strengen Winter erleichtern helfen. Es wird abermals darauf hingewiesen, daß niemand, auch nicht der uns nicht freundlich gesinnte Bezirkshauptmann von Amstetten, das Recht hat, unsere Sammlung zu verbieten, da dieselbe vom Heimatklub offiziell durchgeführt wird. — **Silberne Hochzeit** eines wackeren Kameraden. Dieser Tage feierte der Ortsführer von Preinsbach, Kamerad Jarl, seine silberne Hochzeit. Trozdem Kamerad Jarl in seiner einfachen und schlichten Bauernart nichts verlaubliche und in aller Stille die Silberne feiern wollte, sind ihm eine Menge Gratulationen zugekommen. Bei der letzten Ortsführerbesprechung in Amstetten am 15. November benützte Kreisführer Wallner die Gelegenheit, um im Namen aller 20 Ortsführer des Bezirkes Amstetten dem Kameraden Jarl die herzlichsten Wünsche zu überbringen. Ortsführer Kamerad Jarl dankte in einer kurzen Erwiderung für die ihm dargebrachte Ehrung.

— **Eisportverein 1887. — Hauptversammlung.** Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag den 2. Dezember 1932 um 20 Uhr im Gasthose Märzendorfer in Amstetten statt. Die Mitglieder erhalten in den nächsten Tagen Einladungen. Gäste und Freunde des Eislaufens herzlich willkommen. Die Berichte der Amtswalter zeigen ein volles Gelingen des vorjährigen Betriebes mit 35 Schleiftagen, durch welche über 1.000 Schilling ins Verdienen gebracht werden konnten. Die Arbeitslöhne für die Eisbereitung beliefen sich auf etwa 500 Schilling und die Zahlungen an die Gemeindebetriebe für Licht und Wasser auf etwa 340 Schilling. Bedingt durch die gute Beschaffenheit des Eises und den angenehmen Aufenthalt in der geräumigen Wärmestube fand der 2.000 Quadratmeter große Eisplatz auf den Tennisplätzen schon im ersten Jahre regen Zuspruch. Dem neuzuwählenden Ausschusse obliegt die Aufgabe, die Einrichtungen in diesem Winter weiterhin auszubauen zum Wohle von groß und klein.

— **Deutscher Sprachverein.** Samstag den 19. ds. fand im Gasthose Todt ein Vortragsabend der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereines statt, der hauptsächlich von einer größeren Anzahl von Lehrpersonen von Amstetten und Umgebung besucht war. Obmann Reg.-Rat Pelzl sprach über „Entstehung und Deutung heimatlicher Ortsnamen“. Seine Ausführungen boten einen aufschlussreichen Einblick in die Geschichte unserer Heimat; keltische, venetische, illyrische, slawische und romanische Sprache haben außer dem Germanischen den Kern vieler Ortsnamen gebildet, die teils mit Personennamen, mit der Art der Urbarmachung des Landes oder mit der geographischen Lage des Ortes im Zusammenhang stehen. Im folgenden einige Proben: **Ulmersfeld**, urkundlich genannt im Jahre 995 als „Zudemaresveldt (= Feld des Udemar oder Utmar; Schaffersfeld: Scafarafeld (Wären!); **Reit** (von roden); **Aschbach**, richtig Aspach (Espan an der Ache = Bach); slawische Herkunft verraten **Kollmitzberg** (von slaw. hlum = Berg; Kollmitzberg daher Bergberg); **Göfiling** (von Gelnica); romanische Herkunft: **Mauer** = admueros (an den Mauern, von den römischen Kastellen), **Lorch** (bei Enns, Laureacum) usw.

— **Schützenverein.** Die wichtigsten Ergebnisse vom 17. November sind: **Tiefschuß**: 1. Alois Urschitz. Ein weiterer Tiefschuß wurde an diesem Abend nicht erzielt. **Kreife**: 1. Franz Krenn, 112, 112, 109; 2. Otto Gutschmid, 112, 111, 110; 3. Paul Waibel, 112, 111, 109. Nächster Kapselschießabend am Donnerstag den 1. Dezember um 8 Uhr abends im Hotel Ginner-Märzendorfer. Mitgliederaufnahme jederzeit.

— **Aus der Gemeindestube Mauer.** Die „Eisenwurzeln“ verzapft jetzt auffallend viel Druckerschwärze, um die in der Nachbargemeinde Mauer von den beiden der Wirtschaftspartei angehörenden Gemeinderäten und Rechnungsprüfern Hausbesitzer Brückler und Inspektor Ott aufgedeckten „Unregelmäßigkeiten“ des Herrn Bürgermeister Franz Gruber soviel als möglich zu beschönigen. Auch eine Anzahl Parteigänger des Bürgermeisters sucht diese auch für sie „peinliche“ Angelegenheit als möglichst harmlos hinzustellen und sucht der Bevölkerung weiß zu machen, daß es sich nur um ganz belanglose Fehlbuchungen handelt. Wieso Fehlbuchungen, wenn ohnehin, wie verlautet, alljährlich ein

### Amstetten und Umgebung.

— **Winterhilfe 1932/33.** Die durch die herrschende Wirtschaftskrise verursachte Not breiter Schichten der Bevölkerung unseres Landes wird aller Voraussicht nach in den kommenden Wintermonaten eine ganz ungewöhnliche Höhe erreichen. Es ist daher unerlässlich, gleich wie im Vorjahre, auch heuer wieder eine großzügige Aktion zur Vinderung der katastrophalen Notlage einzuleiten. Wenn auch die Gemeinden und die Bezirksfürsorge ihre Möglichkeiten tun, reichen die zur Verfügung stehenden Beträge nicht mehr hin, der stets wachsenden Not Herr zu werden. Die Einnahmen, die weit unter den Erwartungen geblieben sind, lassen keine weitere Erhöhung zu und auch das Land ist nicht mehr in der Lage, die fehlenden Beträge zu ersetzen. Es hat sich im vergangenen Winter deutlich gezeigt, daß die Bezirksfürsorge und die Gemeinden allein nicht imstande gewesen wären, all die Not nur halbwegs zu lindern, die bei ihnen Hilfe erheischte. Das zielbewusste Zusammenarbeiten aller Stellen, die zur Befürsorgung unseres Volkes berufen sind, war die wichtigste und auch wirkungsvollste Voraussetzung für den Erfolg der Aktion im vergangenen Winter. Es muß daher auch heuer und in einem noch erhöhten Maße alles mithelfen, um in dieser außergewöhnlichen Zeit die bitterste Not — so gut es geht — lindern zu können. Das Bewußtsein, daß Eltern den Hunger der Kinder nicht stillen, sie nicht vor der ärgsten Kälte schützen können, muß für jeden mitfühlenden Menschen unerträglich sein. Wir richten daher an alle Bewohner des Bezirkes, die noch nicht von dieser arge n Notlage betroffen sind, die dringende Bitte: unterstützt uns bei dieser Aktion, helfst uns, soweit es in unserer Kraft steht, das Elend zu mildern. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen! Gebe jeder, was er geben und entbehren kann: Naturalien (Lebensmittel, Brennmaterial, Kleider usw.) oder Geld. Wie im Vorjahre wird auch heuer wieder eine **Strassenjamsammlung von Haus zu Haus** durch Mitglieder der örtlichen Fürsorgekommissionen mit einem Stempel der Bezirkshauptmannschaft Amstetten durchgeführt. Spenden können außerdem direkt bei der Bezirkshauptmannschaft oder beim Bezirksfürsorgeamt eingezahlt werden. Nur wenn alle ohne Unterschied dieses Werk der Nächstenliebe unterstützen, kann ihm ein Erfolg beschieden sein. Helfst alle, helfst rasch! Für das Aktionskomitee der Winterhilfe 1932/33: **Hofrat Dr. Moritz Wilkfort**, Bezirkshauptmann. **Ludwig Resch**, Bürgermeister der Stadt Amstetten. **Landtagsabg. Hans Höller**, Vizebürgermeister. **Anton Adler**, Vizebürgermeister. **Laurenz Dorrer**, Stadtpfarrer. **Leopold Scholz**, Obmann des Bezirksfürsorgeamtes. **Theodor Beermann**, evangelischer Pfarrer. **Landtagsabg. Käthe Graf**. **Hans Sieder**. **Hermann Kolar**. **Hans Hellstern**.

— **Nikolofeier der N.S.D.A.P.** Am 3. Dezember findet im Gasthose Todt eine Nikolofeier der Bezirksleitung der N.S.D.A.P., Amstetten, mit folgendem Programm statt. 18 Uhr Nikolofeier der Jugend. 20 Uhr Nikolokränzen mit N.S.-Musik Amstetten. In den Tanzpausen Vorträge des heiteren Zinner-Quartetts St. Peter und verschiedene Belustigungen. Eintritt zum Kränzchen 50 Groschen. Arbeitslose frei.

**Aschbacher Emmentaler** — anderen Herkünften billiger!  
ebenbürtig — aber



beideter Buchsachverständiger des roten Gemeindevorstandes xmal in der Gemeindestube von Mauer amts- handeln und revidieren soll? Gar so harmlos müssen aber diese angeblichen „Fehlurtheile“ des Herrn Bürgermeister doch nicht gewesen sein, denn ansonsten hätte man diesen „hohen“ Herrn nicht auf einige Zeit zur Erholung nach St. Pölten geschickt. Warten wir nur das Ende der gerichtlichen Untersuchung ab. Vielleicht werden dann auch die Herren Genossen, die heute in Herrn Gruber noch ihren unfehlbaren Herrgott erblicken, über die „Heldentaten“ ihres so viel gepriesenen Führers anders denken und reden als heute.

— **Amthandlung des Wachmannes Parkfrieder.** Dem noch in Untersuchung befindlichen Fall, daß Parkfrieder sich vom Kommunisten Kramer beuteln und frozeln ließ, schließt sich nunmehr ein würdiger Fall an: Anlässlich des Hungermarsches nach Amstetten am 16. November unterfing sich ein nationalsozialistischer Lichtbildner, die Angekommenen photographieren zu wollen. Auf das Kriegsgeheul des roten und halb-kommunistischen „Sekretärs“ Walter Thoma wollten die Demonstranten dem Photographen den Apparat entreißen. Während die anderen Wachbeamten gegen diesen Terrorakt einschritten, hielt es der sattem bekannte rote Gastwirt — und derzeit noch uniformierte Wachbeamte Parkfrieder für richtig, statt einzuschreiten, die Demonstranten aufzufordern, „dem Kerl ein paar zu schmieren“. Die Angelegenheit wird in dem bevorstehenden Ehrenbeleidigungsprozeß, den Parkfrieder wegen des Artikels im „Bote von der Ybbs“ vom 21. Oktober d. J. angestrengt hat, eine große Rolle spielen. Neugierig sind wir jedoch, wie lange noch der Bürgermeister und auch der rote Vizbürgermeister Ackerl als Polizeireferent diesem Treiben zusehen werden. Unserer Wache wird kein guter Dienst erwiesen, wenn man sie wegen dieses Beamten stets der öffentlichen Kritik aussetzt.

— **Straßenbeleuchtung.** Unsere Stadt kann zweifellos für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, eine vorbildliche Straßenbeleuchtung zu besitzen, wie sie selten in anderen Städten anzutreffen ist. Umso unverständlicher ist es, daß in dieser Beziehung der Bahnhofspatz plötzlich stiefmütterlich behandelt wird; im Zuge der Ersparungsmaßnahmen ist dort ein empfindlicher Rückschlag eingetreten und versieht den Beleuchtungsdienst an Stelle der beiden Wandarme am Mitteltrakt des Bahnhofgebäudes und der Mastenleuchter am Beginn der Bahnhofstraße eine über der Mitte des Platzes freihängende armfelrige Lampe, die gerade noch eine schwache Lichtscheibe in die Mitte des Platzes wirft, während das übrige ringsherum in geheimnisvolle Finsternis gehüllt ist, sodaß man sich bei der ganz unglaublich schlechten Beschaffenheit des Asphaltpflasters — ein Kapitel für sich — in dieser Gegend ohne viel Tolpatschigkeit die Beine brechen kann. Warum verwendet man auf diesem wichtigen Platz nicht dieselben Beleuchtungskörper wie in der Wienerstraße?

— **Invaliden-Tonfilm-Kino.** Von Freitag den 25. bis Montag den 28. November: „Die japanische Fliege“. Mittwoch den 30. November und Donnerstag den 1. Dezember: „Lügen auf Rügen“ („Das Bademäuschen“). Von Freitag den 2. bis Montag den 5. Dezember: „Im Walzerparadies“.

— **Mauer-Schling.** (Auszeichnung.) Dem inzwischen verstorbenen Direktor i. R. der n.-ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt, Obermedizinalrat Dr. Matthias Utengruber, hat der Bundespräsident anlässlich der Versekung in den dauernden Ruhestand das große silberne Ehrenzeichen verliehen.

— **Mauer-Schling.** (Leichenbegängnis.) Wie bereits berichtet, ist am 16. November der Direktor der n.-ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Schling, Obermedizinalrat Dr. Matthias Utengruber, Besitzer des großen silbernen Ehrenzeichens usw., mit Tod abgegangen. Mit dem Verstorbenen hat die Landesanstalt Mauer-Schling innerhalb eines Zeitraumes von kaum sechs Monaten drei ihrer besten Ärzte verloren (Obermedizinalrat Dr. Utengruber, Primararzt Dr. Josef Schneiderbauer und Primararzt Doktor Alfons Bittmann). Das Leichenbegängnis des verstorbenen Direktors fand am Samstag um 1/2 9 Uhr vormittags statt. Obwohl nach dem Wunsche des Verstorbenen das Begräbnis in aller Stille vor sich gehen sollte, waren doch aus nah und fern zahlreiche Leidtragende herbeigekommen, um ihm das letzte Ehrengeleit zu geben. Den Leichenkondukt führte unter großer Assistentz Anstaltsseelsorger geistl. Rat Matthias Simlinger. Nach feierlicher Einsegnung beim Trauerhause und vor dem Direktionsgebäude der Anstalt, wo auch der durch Mitglieder des Männergesangsvereines verstärkte Kirchenchor Schling das ergreifende Trauerlied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ sang, bewegte sich der lange Leichenzug, an dem sich die Ärzte und Beamte der Anstalt, das Pflegepersonal, das Verwaltungspersonal, Landesrat Hofrat Prader, Hofrat Doktor Wimmer, Hofrat Dr. Hutter, Hofrat Dr. Hofer, Nationalrat Wollek, Landtagsabgeordneter Höller, mehrere katholisch-deutsche Studentenverbindungen, Kameradschaftsverein und Männergesangsverein, eine starke Abordnung der Studentenschaft des Städtischen Gymnasiums seitens des Städtischen Turnvereines, eine Anzahl Ärzte der Umgebung, Vertreter der Bezirksbauernkammer Amstetten, der Theresienthaler Papierfabrik usw. sowie zahlreiche Pflinglinge beteiligten, durch den Anstaltspatz zur Anstaltskirche. Nach dem feierlichen Requiem mit Libera, welches Geistlicher Rat Simlinger unter Assistentz der beiden Stifskapitulare P. Richard Nechalsky und P. Doktor Bruno Rauegger zelebrierte, bewegte sich der

Leichenzug unter lautloser Stille durch den langen Fichtenwald zum Anstaltsfriedhofe, woselbst nach abermaliger feierlicher Einsegnung geistl. Rat Simlinger namens der Landesanstalt, Landesrat Hofrat Prader namens der n.-ö. Landesregierung und der christlich-sozialen Landesparteileitung von Niederösterreich, Nationalrat Wollek und Sekundararzt Dr. Alfred Schneiderbauer namens der katholisch-deutschen Studentenverbindungen in ergreifenden Worten von dem teuren Toten Abschied nahmen.

— **Hausmehning.** (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschliezung vom 28. Oktober den Betriebsbediensteten Marie Gahner und Josef Kral die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste verliehen.

— **Winklarn.** (Brand.) Am Leopolditage um 7 Uhr abends brach im Anwesen des Herrn Franz Dabberger, Wirtschaftsbesitzer in Hinterberg, ein Brand aus, der infolge Wassermangel trotz raschsten Erscheinens von sechs Feuerwehren die Wirtschaftsgebäude fast gänzlich einäscherte.

Zeilinger brachte den Glückwunsch des Ehrenpräsidenten des österr. Imkerbundes, Dozenten Muck, zur Verlesung und teilte mit, daß Glückwunsch-Telegramme und -Schreiben eingetroffen sind vom Verbandsobmann Bundeskanzler Dollfuß, von der Gemeinde, Schule, Pfarramt und Post in Euratsfeld sowie von lieben Imkerfreunden aus Luxemburg, Berlin, Borsberg, Kärnten, Steiermark, von den Vereinen Wiener-Neustadt, Hollabrunn, Bad Fischau, von den Wanderlehrern Plager, Heger, Salabergger u. a. Der Verein und Gau St. Pölten überreichte dem Jubilar ein prachtvolles Mokkaservice für sechs Personen in Chinasilber und Porzellan. Herr Ökonomierat Pechaczek konnte vor Rührung über soviel Verehrung, Liebe und Freundschaft tränenden Auges nur kurz danken. Nun wurden die Vereinsangelegenheiten, Jahresbericht, Rechenschaftsbericht und Wahlen rasch erledigt und dem Referenten über Bienenkrankheiten, Herrn Wanderlehrer Makenauer, das Wort zu seinem Vortrage erteilt. Der Vortragende erklärte zuerst die verschiedenen Formen von Krankheiten bei der Biene und ließ sich dann speziell in die Besprechung der beiden seuchenartigen Krankheiten Faulbrut und Nosema ein. Er wußte seine Darbietungen mit persönlichen Erfahrungen zu ergänzen und erntete reichen Beifall. In der Wechselrede zu diesem Thema sprachen die Herren Buchmayer, Raker, Pechaczek. Einem Fragesteller wurde noch Auskunft erteilt und schloß der Obmann hierauf mit Dankesworten diese denkwürdige Versammlung. Die lieben Festgäste vereinigte noch ein kleines Festmahl im Hause Pechaczek und verbrachten diese unter heiteren Reden und Erzählungen und besonderer Ehrung der Hausfrau die Stunden bis zur Abfahrt des Autobusses Gruber, der die Gesellschaft nach Amstetten brachte. Heil!

**Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.**

— **Herbstviehmarkt.** Die allgemeine Beliebtheit und Bedeutung der Viehmärkte in Weyer zeigte sich auch wieder anlässlich des Leopoldmarktes am 21. November. Von gutem Wetter begünstigt, war der Markt von sehr zahlreichen Interessenten aus nah und fern besucht. Aufgetrieben wurden 430 Stück Rinder (29 Stiere, 243 Ochsen und Terzen, 44 Kühe, 114 Rabinnen), davon waren 180 Stück steirisches Händlervieh, während der Rest aus der Umgebung und den anliegenden Gemeinden stammte. Der Handel war lebhaft und es wurden bei festen Preisen S —.70 bis S 1.20 je Kilogramm lebend) an die Hälfte des Auftriebes verkauft. Durch die heuer erfolgten Reparaturen entspricht die Marktanlage wieder den Anforderungen, wegen ungenügenden Hilfskräften gestaltete sich der Eintrieb und besonders die Packabnahme und -ausgabe sehr schleppend und gab zu mehrfachen Klagen und Beschwerden Anlaß. Übelstände, welche dem Ruf des Marktes gewiß nicht förderlich sind und dringender Abhilfe bedürfen.

— **Kleinreißling.** (Bei der Holzarbeit tödlich verunglückt.) Am 22. ds. ist der Holzarbeiter Michael Schwein bei der Aufarbeitung von Buchenstämmen tödlich verunglückt. Schwein wollte am sogenannten Ennsberg bei Kleinreißling eben einen Buchenstamm, der bereits gefällt war, aufschneiden, als der eine Teil des Stammes, bevor dieser noch zur Gänze durchschnitten war, abbrach, infolge des dort steilen Geländes ins Rollen kam und dabei Schwein mit dem Kopfe gegen einen Fichtenstamm drückte. Michael Schwein erlitt so schwere Quetschungen, daß er noch am gleichen Tage verschied.

**Von der Donau.**

— **Ybbs.** (Auszeichnung.) Das Gewerbeförderungsinstitut der Handels- und Gewerbekammer in Wien hat unserem Bürgermeister Franz Kirch in Anerkennung seiner vieljährigen Tätigkeit im Gewerbe als Vorkämpfer, als Vorsteher der von ihm geleiteten allgemeinen Gewerbevereinsvereins, in der Sparkasse Ybbs und sonst im öffentlichen Leben die große silberne Ehrenmedaille verliehen. Die feierliche Überreichung, an der auch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Fraß teilnahm, hat am 13. ds. im Sitzungssaale des Rathauses stattgefunden.

**Wochenschau**

In der Öffentlichkeit erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß sich Erzherzog Otto von Habsburg mit der jüngsten Tochter des italienischen Königspaares Maria verloben wird.

Der Wiener Architekt Ing. Karl Hanbäcker ist unterhalb der Höllentalausfahrt auf der Kar mit seiner Gattin als Leiche aufgefunden worden. Die beiden Leichen wiesen Schußverletzungen in den Schläfen auf. Das Ehepaar dürfte auch Gift genommen haben. Es liegt zweifellos Selbstmord vor.

Der Grazer Rechtsanwalt Dr. Fritz Prieger, der schon seit längerer Zeit unter dem Verdacht des Betruges und der Veruntreuung stand, wurde verhaftet. Seine Verbindlichkeiten betragen über 500.000 Schilling.

Dieser Tage wurde das erste Wiener Hochhaus in der Herrngasse fertiggestellt. Das Haus enthält 472 Wohnzimmer und im 14. Stock ein Cafestaurant. Die Kuppel des Glashauses, in dem sich ein Teil des Kaffeehauses befindet, läßt sich öffnen, so daß man im Sommer unter freiem Himmel sitzen kann.

\* \* \*  
**EINE**  
**Wünschelrute**  
 zu den verborgenen Wissensschatzen des Lebens wünscht sich wohl jeder. Wie bald müßte sie sich reich bezahlt machen!  
*Sie können sie haben!*  
 Verlangen Sie in einer Buchhandlung oder unmittelbar vom Verlag die reich ausgestattete Schrift, die kostenlos abgegeben wird.  
**DIE**  
**Wünschelrute**  
 Praktische Winke für Leben und Wissen, Arbeit und Unterhaltung  
**F. A. BROCKHAUS**  
**LEIPZIG**  
 Der Unterzeichnete bittet um kostenlose Zusendung der Schrift „Die Wünschelrute“.  
 Name und Stand: \_\_\_\_\_  
 Ort und Straße: \_\_\_\_\_  
 K 241

— **Euratsfeld.** (Bienenzüchterversammlung.) Sonntag den 20. November hielt der Bienenzüchterverein für Euratsfeld und Umgebung seine Generalversammlung ab, welche sich aus Anlaß des 70. Geburtstages seines Gründers, des Herrn Ökonomierates, Bienenzüchters Hans Pechaczek zu einer Festversammlung gestaltete. Der Obmann, Herr Gutsbesitzer Georg Molner, eröffnete die Versammlung und begrüßte besonders den Obmann des österr. Imkerbundes und Präsidenten des Landesverbandes für Oberösterreich, Herrn Fr. Buchmayer, Schulrat aus Linz, den geschäftsführenden Obmann des Landesverbandes Niederösterreich, Herrn Regierungsrat W. Raker; ferner den Redakteur des „Bienenwatter“ Herrn Sepp Schmied; dann liebe Gäste aus St. Pölten: Herrn Gauobmann J. Cmyral, Vereinsobmann J. Moises, Wanderlehrer Direktor Knötig, weiters den Gauobmann des Ybbsgaues Herrn Michel Kern aus Waidhofen a. d. Ybbs; aus Amstetten Herrn Obmann G. Daniser, Vereinsassistent J. Buchali und den Referenten Herrn Hauptschuldirektor i. R., Wanderlehrer J. Makenauer aus Kammerbach; die Vereinsobmänner Herren Professor Leopold samt Gemahlin aus Scheibbs, Rosenberger aus Radegg, Spreitzer aus Winklarn, Brandstetter aus Biberbach und alle Vereinsmitglieder des Vereines Euratsfeld, die vollzählig erschienen waren. In längerer Rede feierte er nun den Jubilar als Gründer des Vereines und verkündete, daß der Verein Euratsfeld Herrn Ökonomierat Pechaczek zu seinem Ehrenobmann ernannt habe und überreichte ihm unter dem Beifall der Anwesenden eine prachtvoll ausgestattete Ehrenurkunde mit den Unterschriften sämtlicher Vereinsmitglieder. Sodann ergriff Herr Schulrat Buchmayer das Wort und feierte Herrn Pechaczek als verdienstvollen Imker im Rahmen seiner Tätigkeit in der alten Monarchie. Herr Regierungsrat Raker hob die Verdienste des Gefeierten um die Bienenzucht in Niederösterreich hervor. Herr Redakteur Schmied wies auf die Verdienste hin, die sich Herr Pechaczek bei der Ausgestaltung des „Bienenwatter“ erworben und auf seine große Tätigkeit als Wanderlehrer durch 32 Jahre. Herr Gauobmann Cmyral betonte die erspriechliche Tätigkeit des Gefeierten im Traisengau und Herr Wanderlehrer Knötig erwähnte die opferfreudige Arbeit des Herrn Ökonomierates um die Festigung der Organisation. Zum Schluß sprach Herr Gauobmann des Ybbsgaues Michel Kern und feierte das Geburtstagskind als Mensch, Imkerkamerad, Familienvater und gedachte auch seiner Frau Gemahlin, der es wohl zu danken ist, daß der Jubilar in solcher Rüstigkeit und Arbeitsfrische der Imkerschaft erhalten ist. Sodann hat er die Versammlung, die Glückwunschsbriefe der im Ybbsgau geeinigten Bienenzüchtervereine zur Verlesung bringen zu dürfen, was mit Beifall begrüßt wurde. Auch Herr Professor Leopold gratulierte im Namen des Vereines Scheibbs. Herr Vereinsassistent

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.



Im Gebäude des **Matthäerhofes** in Wien ist ein gefährlicher Dachbrand ausgebrochen, der großen Schaden verursacht hat.

Der ehemalige Verwaltungsrat und leitende Direktor der Reichraminger Holzverwertungs-G. M. B. **August Binder**, der im 33. Lebensjahre stand, hat seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Er hätte demnächst eine Strafe von sechs Monaten schweren Kerkers wegen Betrug antreten sollen. In seinem Abschiedsbrief schrieb er: „Mich freut das Leben nicht mehr. Ich drehe den Gasahn auf und bald wird alles vorüber sein.“

Ein ganz seltsamer Fall von **Ausheilung einer Kriegswunde** hat sich in Raab in Oberösterreich zugetragen. Der Tagelöhner **Josef Mayr** hat im September 1914, also vor 18 Jahren einen Gewehrstoß in die Brust erhalten.

Das Geschoß blieb in der Lunge stecken und konnte nicht entfernt werden. Vor kurzem fühlte er heftigen Hustenreiz, er brach Blut und auf einmal kam aus dem Munde die Kugel zum Vorschein. Sie war in Blut und Eiter eingehüllt und aus der Lunge durch die Luftröhre ausgetreten. Manr ist wieder leidlich hergestellt.

In Angelegenheit der Verschleppung des **Salzburger Domshages** wurden der Münchner Kunsthändler **Ludwig Weg** Breischneider und der Domherr **Angelberger** vom Gefällsgerichte Innsbruck zu einer Geldstrafe von je 200.000 Schilling verurteilt. Wegen Unterschlagung wurde **Breischneider** bereits zu sechs Monaten Kerkers verurteilt. Eine Bestrafung nach dem Denkmalschutzgesetz steht noch bevor.

Als Nachfolger des evangelischen Bischofs der rumänischen evangelischen Landeskirche, **Dr. Friedrich Teuffel**, wurde **Dr. Viktor Glondy** zum Bischof gewählt. Glondy war bisher Stadtpfarrer von Kronstadt in Siebenbürgen.

In Wien, **Ottakring**, kam es dieser Tage zu einer **Schießerei** zwischen den Berufsverbrechern **Franz Kopecky** und **Friedrich Berger**. Kopecky, der Einbrecherkönig Wiens genannt, wurde durch zwei Schüsse getötet, der Mörder selbst blieb schwer verletzt liegen.

Im **rheinisch-westfälischen Industriegebiet** wurde dieser Tage ein heftiger Erdstoß verspürt. In **Düsseldorf** war der Stoß so heftig, daß die Bevölkerung aus dem Schlaf geweckt wurde und in den Wohnungen Möbel ins Wanken gerieten.

### Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

#### Radioprogramm vom 28. November bis 4. Dezember 1932.

##### Montag den 28. November:

- 9.15: Wiener Marktberichte.
- 9.20: Schulfunk: Studie von **Johann Sebastian Bach**.
- 9.50: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
- 12.40: **Giannina Arangi Lombardi**.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenklausur, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
- 15.20: Neuzeilische Geräte des Haushaltes.
- 15.30: Kinderstunde: Wir wollen spielen.
- 15.55: **Richard Wagner** als Künstler der Form.
- 16.20: Jugendstunde: Deutsche Heldenjagen. **Gudrun**.
- 16.45: Tiroler Herbstbilder.
- 17.00: Nachmittagskonzert.
- 17.50: Gesprochene Schauspielkritik.
- 18.10: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.
- 18.15: Die Verfassungen Europas.
- 18.40: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 18.50: „**Rufalka**“ (Übertragung aus dem Nationaltheater in Prag).
- 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.15: Tanzmusik.

##### Dienstag den 29. November:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
- 12.40: **Jaques Thibaud**.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenklausur, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
- 15.20: Konzertstunde.
- 15.50: Schilaf-Allerlei.
- 16.10: Bastelstunde.
- 16.45: Nachmittagskonzert.
- 17.55: Streumittel und Wirtschaftsdünger.
- 18.15: Zusammenhänge der europäischen mit der asiatischen Kunst.
- 18.40: Französische Sprachstunde.
- 19.05: Probe-Großalarm! (Übertragung aus der Wiener Feuerwehrgentrale).
- 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.45: Militärmusik.
- 21.00: Das Experiment: „**Waldemar Ural** sucht seine Frau“.
- 21.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.00: Abendkonzert.

##### Mittwoch den 30. November:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.20: Schulfunk: Französische Sendung.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: **Elena Gerhardt**.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.

- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenklausur, Clearing.
- 15.20: Kinderstunde: **Gretels Schlittenfahrt**.
- 15.45: Finnische Musik.
- 16.15: Jugendstunde: Wie weit ist die Erde entdekt?
- 16.40: Für den Erzieher: Die Ernährung des Säuglings.
- 17.00: Nachmittagskonzert.
- 18.05: Aus der Seuchengeschichte Wiens.
- 18.30: Die Industrialisierung Indiens.
- 18.55: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.05: „Die heilige **Elisabeth**“ (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
- 21.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.00: Tanzmusik.

##### Donnerstag den 1. Dezember:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: **Hans Knappertsbusch**.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenklausur, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt.
- 15.20: Erfolgreiche Hühnerwirtschaft: Die Fütterung der Hühner.
- 15.30: Konzertstunde.
- 16.00: 35 Jahre Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung.
- 16.25: Eperantobericht über Österreich.
- 16.40: Schallplattenkonzert.
- 17.45: Frauenstunde: Die Frau im Mittelalter.
- 18.10: Die Schutzmarke.
- 18.35: Wiener Plätze.
- 19.00: Der **Beitrich**, eine schwierige, aber auch wichtige Angelegenheit.
- 19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.35: **Theodor Scheidl**.
- 20.15: Mikrophonfeuilleton der Woche.
- 20.45: Bunter Abend.
- 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.15: **Edith Lorand** und ihr Kammerorchester (aus dem **Ronacher**).
- 22.35: **Jonny Lang** mit seinen 12 Musical Girls (aus dem **Cafe Palmhof**).

##### Freitag den 2. Dezember:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.20: Schulfunk: **Rhythmus**.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: **Emil Schipper**.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenklausur, Clearing.
- 15.20: Jugendstunde: Unsere großen Meister: **Felix Mendelssohn-Bartholdy**.
- 15.55: Frauenstunde: Drei Schweizer Dichterinnen: **Maria Waser**, **Cecile Ines Loos**, **Dorette Hanhardt**.
- 16.20: Die österreichische Handarbeitsgarn- und Webwarenindustrie.
- 16.35: Studentenfürsorge.
- 16.50: Querschnitt durch das österreichische Schaffen der Gegenwart, 3. Teil.
- 18.05: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
- 18.20: Was bringt der kommende Winter den Schläufern?

- 18.35: Wochenbericht für Körper Sport.
- 18.45: Nach Redaktionsluß...
- 19.00: über Theaterregie.
- 19.25: Krise und Wende der abendländischen Kultur.
- 19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 20.00: „Ein **Maskenball**“.
- In einer Pause (etwa 21.40): **Abendbericht**, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.30: **Schneeberichte**.
- 22.40: **Tanzmusik** auf Schallplatten.

##### Samstag den 3. Dezember:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.
- 11.30: Mittagskonzert.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
- 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.

- 13.45—14.00: **Giovanni Martinelli**.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneeberichte (Niederösterreich), Produktenbörse.
- 15.15: Musik für Flöte und Klavier.
- 15.45: Italienische Sprachstunde.
- 16.15: **Ferdinand Avenarius** und seine Zeit.
- 16.45: **Zitherkonzert**.
- 17.20: **Überm Knieholz**. Am Standort der Gemsen.
- 17.45: **Tanzmusik**.
- 18.45: Aktuelle Stunde.
- 19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen.
- 19.25: Bei den Wiener Schrammeln und ihren Sängern.
- 20.15: „Majorität entscheidet“.
- 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.15: **Abendkonzert**.

##### Sonntag den 4. Dezember:

- 7.35: **Wetruf**, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung).
- 7.40: **Turnen**.
- 8.00: **Frühkonzert**.

- 8.40: Ratgeber der Woche.
- 9.00: **Morgenkonzert**.
- 9.35: **Die Vogelheimkehr**.
- 9.55: **Ludwig van Beethoven**: Sonate **F-Moll**, Op. 57 (Appassionata).
- 10.20: Wissen der Zeit. Urgeographische Grundlagen der abendländischen Kultur. Der **Eiszeitmensch**.
- 10.50: **Edith Lorand** und ihr Kammerorchester.
- 12.05: **Giuseppe Verdi**: Requiem (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
- 13.40—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Verlautbarungen, Programm für heute.
- 15.05: **Dokumente der Zeit**.
- 15.30: **Hanns Streichquartette**.
- 16.20: Die langen Abende.
- 16.50: **Nachmittagskonzert**.
- 18.25: **Ägyptenfahrt**.
- 18.50: **Franz Karl Ginzley** liest seine Novelle „**Magie des Schicksals**“.
- 19.20: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen.
- 19.30: **Alpenländische Volkslieder** und **Jodler** (Übertragung aus Antistefeld).
- 20.30: **Wein, Weiß und Gesang** (Zunk-potpourri).
- 22.00: **Abendbericht**, Verlautbarungen.
- 22.15: **Schlager 1932**.

Für Geschäftsleute, Beamte oder Pensionisten geeignetes **hübsches Einfamilienhaus** in Zell ab Februar 1933 um 68 Schilling zu vermieten. Anzufragen: **Langsenlehner**, Zuberstraße Nr. 12. 660

Gesucht große, schöne Wohnung mit Wasser, Klosett, womöglich Bad. Schriftliche Anträge unter „Preis Nebenfrage“ 661

Schönes sonniges einstöckiges **Wohnhaus** mit 9 Wohnräumen, elektrischem Licht und Wasserleitung, auch für Sommeraufenthalt sehr geeignet, ist **sofort billig zu verkaufen**. Auskunft in der Verwaltg. d. Bl. 646

#### Versteigerungsedikt.

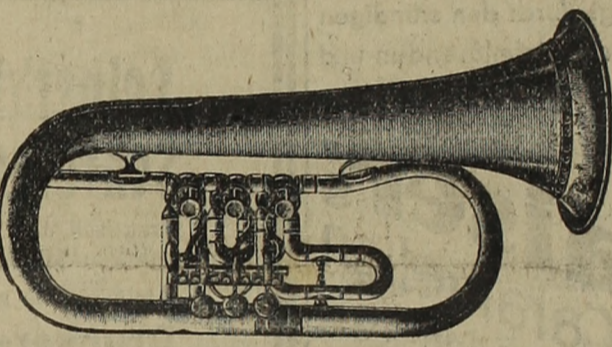
Am 28. Dezember 1932, vormittags 8 1/2 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

#### Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: a) Bfl. 11 Haus Nr. 16 (Schätzwert S 10.955.—), b) Bfl. 12 Schleife und Hammer, bestehend aus Schlosserei und Dreherei, Hammerwerk, Schuppen und Holzlagen, Tischlerei (Schätzwert S 13.990.—); c) Zubehör ad a) und b) (Schätzwert Schilling 5.983.—), Grundbuch Markt Zell a. d. Ybbs, Einl.-Z. 7, statt. Gesamtschätzwert samt Zubehör S 30.928.—, geringstes Gebot S 15.464.—. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. **Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y.,** Abt. 2, am 17. November 1932.



**Musikinstrumente und Saitenerzeugung**  
**Karl Frey, Amstetten**  
 Verkaufsort: **Hauptplatz 2** / Werkstätte: **Innerer Graben 20**  
 Gegründet im Jahre 1900 / Größtes Lager aller Instrumente und Bestandteile / Eigene Saiten-Spinnerei / Reiche Auswahl von Grammophonen und Platten, Klavieren, Pianos und Harmonien  
**Große Auswahl in Tennis-Schlägern**  
**Alle Reparaturen sofort und billigst**

**Dankagung.**  
 Allen, welche unserer lieben Mutter, Frau  
**Barbara Hadl**  
 Gastwirts- und Uhrmacherswitwe  
 das letzte Geleite gaben, den Vereinen, dem kathol. Gesellenverein und dem christl. Arbeiterverein, wie für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die liebevolle Anteilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir innigen Dank. Hochw. Herrn Kooperator **Seyfried** und den ehrw. Schwestern danken wir nochmals, was sie an Hilfe und Trost für unsere liebe Mutter getan haben.  
**Jonas Hadl und Schwestern.**



Anlässlich des 10. Todestages des Komponisten C. M. Ziehrer fand in Wien am Grabe des Künstlers am Zentralfriedhof eine eindrucksvolle Gedenkfeier statt.

Ein furchtbares Verbrechen ist in Berlin verübt worden. Die sechsjährige Rosemarie Polorra-Bodin ist besinnungslos auf dem Geleise des Stettiner Bahnhofes aufgefunden worden. Nun wurde als Täterin die Mutter des Kindes verhaftet. Sie wollte das Kind beseitigen, um in den Besitz einer Versicherungssumme von 4.000 Mark zu gelangen. Auch Stednadeln hat die entmenschte Mutter ihrem Kinde gegeben in der Absicht, es zu töten.

Der Frauenmörder Veitgöb wurde am 23. November von dem Geschworenengerichte in Linz zu lebenslangem Kerker verurteilt. Nach der Urteilsverkündung machte Veitgöb einen Fluchtversuch und stürzte sich durch ein Doppelfenster vom 1. Stock auf die Straße. Nur gering verletzt haben ihn Justizwachebeamte wieder abgeführt.

In der Ortschaft Kampt an der Moldau in der Nähe von Prag wurde dieser Tage ein bedeutender archäologischer Fund gemacht. In etwa vier Meter Tiefe stieß man auf ein prähistorisches Grab, das die Gebeine eines Germanenführers aus der Zeit der Völkerwanderung enthielt. In dem gleichen Grab war auch seine Gattin und zwei seiner Pferde begraben. Man fand auch Reste der Kunstgegenstände, die dem Toten mit ins Grab gegeben worden waren. Das Grab war ringsum mit Schieferplatten belegt.

Bei Ungers, auf der Strecke, die der französische Ministerpräsident Herriot zur Fahrt nach Nantes benötigte,

wurde der Versuch eines Eisenbahnattentates durch Entfernung der Schienen, entdeckt. Der Zug konnte noch rechtzeitig anhalten und erlitt lediglich eine Verspätung. Dieser Anschlag wurde von der französischen Öffentlichkeit und der Presse zu gehässigen Angriffen auf Deutschland benützt. Auch Herriot, der Sozialist, gebärdete sich in der Beschuldigung der Deutschen wie der ärgste Chauvinist. Schließlich stellte sich heraus, daß es nur eine Demonstration bretonischer Autonomisten gegen Herriot war und durchaus kein Anschlag auf das Leben des französischen Ministerpräsidenten. Die beschädigte Bahnstrecke war von den Tätern durch rote Laternen kenntlich gemacht.

Die ungarischen Soldaten und Gendarmen haben den Befehl erhalten, jeden Tag eine Ration Tokajerwein zu trinken. Damit soll den Weinbauern der Tokajer Gegend geholfen werden, die trotz des niedrigen Preises ihre Weinvorräte nicht an den Mann bringen. Nun hat der Staat eine Million Pengö zur Verfügung gestellt und die Soldaten dürften diesem Befehl gerne gehorchen.

In der Gemeinde Kovaszna in Rumänien ereignete sich ein furchtbares Unglück. Fünf Touristen wollten eine Tour auf die Berge machen und bestiegen dortselbst den Wagon einer Seilbahn. Die Seilbahn führt bis zu einer Höhe von 1600 Meter. Als sich der Wagon ungefähr in der Mitte der Strecke befand, wurde von oben durch ein technisches Versehen des Maschinisten auf demselben Seil ein anderer Wagon heruntergelassen. Mitten auf der Strecke kam es zu einem Zusammen-

stoß zwischen beiden Waggons. Die Waggons lösten sich gleichzeitig vom Seil und stürzten in eine Tiefe von fast 1000 Metern. Drei von den fünf Touristen blieben mit zerschmetterten Gliedern tot liegen, die zwei anderen liegen im Sterben. Der Maschinist wurde verhaftet.

### Bücher und Schriften.

Ein schwerer Schädling unserer Obstkulturen ist die Wühlmaus. Über deren Bekämpfung finden wir einen instruktiven Artikel in der November-Ausgabe der illustrierten Monatschrift „Die Scholle“, die zum Preise von S 1.60 pro Jahr von der Verwaltung: Wien, 3., Erdbergerlande 54/11, bezogen werden kann. Außerdem bringt diese billige Fachzeitschrift, die jedermann bestens empfohlen werden kann, Aufsätze über das Abziehen des Weines, Kalkantrieb der Obstbäume, Einwintern von Rosen, Schlachten des Geflügels u. a. m. Besonders lehrreich sind auch die Rubriken „Arbeitskalender für Feld und Garten“, „Allerlei Winke und Ratsschläge“ und „Für die Hausfrau“. Probenummern gratis.

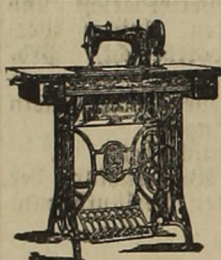
„1000 Tricks für den Haushalt“. Verlag und Druck: Albrecht Dürer-Ges. m. b. H., Wien, 7., Bandgasse 28. Umfang 96 Seiten, Preis S 1.20. Außerordentlich viel kann die Hausfrau aus dem soeben erschienenen Buch „1000 Tricks für den Haushalt“ lernen. Dieses macht die Beherrscherin des Haushaltes und auch den Junggeheulen mit einer Kollektion verblüffender und dabei doch ganz einfacher Kniffe bekannt. Außer den „Nützlichen und praktischen Ratsschlägen für Küche und Haus“ wird die Hausfrau gerne „Die Fleckrezepte“ zu Rate ziehen. Die Kapitel „Gesundbleiben und Gesundwerden“, „Wie pflege ich meinen Kranken“, „Der Widel und seine Anwendung“, „Das Wechselfußbad“, „Anfallsgefahren und erste Hilfe“ u. a. m. werden ihr unzählige gute Dienste leisten. Wir können allen unseren Lesern das Büchlein bestens empfehlen.



Was erzählen sich diese beiden Männer?

Sie sagen: Am besten wird das lästige Gefühl der Trockenheit im Halse, besonders während der Bett-ruhe, beseitigt durch den ständigen Gebrauch der schleimlösenden und bekannten

**Kaiser's**  
Brust-Caramellen  
mit den 3 Tannen



### Kostenlose Unterweisung in der Handhabung

und Verwendung der **Rast & Gasser-Nähmaschine** und ihrer Hilfsapparate zum **Nähen, Sticken und Stopfen**

erfolgt in der Zeit vom 27. bis 30. November 1932 in „Zur Rose“, Untere Stadt 14/15. Anmeldungen erbeten im

**Jos. Krautschneider**

Brüllers Gasthof  
Maschinen-, Radio-,  
Grammophon-  
und Fahrradhaus

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 16, Telephon Nr. 18  
Im Kurstotal gleichzeitig **Ausstellung der neuesten Radio-Apparate!**

### Selbstklebe-Schreibmaschinen-Postkarten

Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! 1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.

Bestellen Sie noch heute bei der **Druckerei Waidhofen a. Y., G. m. b. H.**

E 63/32-9.

### Versteigerungsedit.

Am 7. Jänner 1933, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

### Zwangsversteigerung

der Liegenschaft Haus Nr. 254 in Waldheim, Gemeinde Mauer, samt Garten, Grundbuch Mauer, C. 3. 464, statt.

Schätzwert S 9.655.—, Wert des Zubehörs S 5.—, geringstes Gebot S 4.920.—.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedit an der Umstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 14. November 1932.

## RADIO Neuheiten 1933

Sämtliche erstklassigen Fabrikate, wie

- Radione
- Ingelen
- Telefunken
- Hornophon
- Minerva
- Kapsch
- Eumig
- Berliner
- Pan-Europa usw.

zu günstigen Preisen und bequemen Teilzahlungen im

Maschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16, Fernsprecher 18

### J. Krautschneider

**Ausstellung der neuesten Radio-Apparate im Gasthof Brüller, Unterer Stadtplatz 14/15, vom 27. bis 30. November 1932**

Sicherheit reeller Bedienung!

## Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

### Autogarage:

Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

### Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrtschule:

M. Pokerschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

### Auto- und Motorenwerkstätte:

S. Hojas, Erhard Bild-Platz 1, Telephon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrik.

### Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

### Baumeister:

Carl Deffenve, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.  
Friedrich Schren, Postleinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk.  
Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

### Bau- und Galanteriepenglerei:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

### Bäder:

Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß-, Schwarz- und Feinbäderei, Bittualienhandlung.  
Ernst Klackl, Plenterstraße 7, Durstgasse 3, Konditorei, Cafe, Bäderei.  
Karl Biatns Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

### Buchbinder:

L. Nitsch, Hörtlergasse 3, Buchbindererei und Kranzschleifendruck, Spezialist für Erzeugung von Geschäftsbüchern.

### Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

### Bürstenbinder:

Ferdinand Dotter, Untere Stadt 35, Bürsten, Pinsel, Besen und alle einschlägigen Artikel, Spezialgeschäft, billigste Preise.

### Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

### Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

### Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

### Essig:

Ferdinand Pfan, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Tafeleffig, Weineffig, Einlege-Effig.

### Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Mois Buchbauer, Oberer Stadtplatz 14, Nähmaschinen, Motor- und Fahrräder, Grammophone und Schallplatten.  
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

### Farbwaren und Lacke:

Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Öl- und Benzinlacke mit elektrischem Betrieb.

### Fleischhauerei:

Franz Edlmeier, Hoher Markt 5 (eigene elektrische Kühlanlage im Hause).  
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingerberg.  
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.

### Gärtnerei und Blumenhandlung:

Richard Fohleutner, Zell, Schmiedestraße 9  
Rudolf Hirschmann, Ob. Stadt 6, Tel. 164.  
Gusti Gradwohl, Schloß Zell, Telephon 88,  
Rosen, Schnittblumen, Grabkränze, Hochzeitsbuketts.

### Handarbeiten, Weißwaren, Wolle und Strickwaren:

Rudolf Hirschmann, Obere Stadt 6, Tel. 164.

### Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

### Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

### Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

### Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

### Parfümerie und Materialwaren:

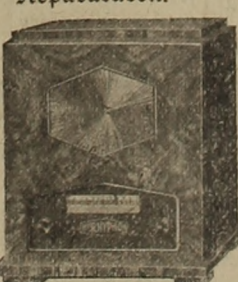
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

### Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin-Feuerzeuge:

Franz Podhrasnik, Untere Stadt 10, Tabakhauptverlag.

### Radioapparate und Zubehör:

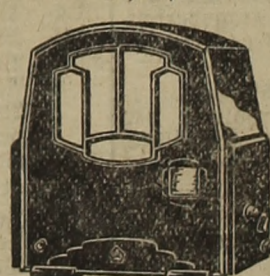
Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.



Eumig 133, der neue Empfänger für 1933, ist eingetroffen. 3-Röhren-Schirmgitter-Mehrfrequenzempfänger mit eingebautem Elektro-Dynamit-Lautsprecher in kautschuk- u. variable MN-Röhren. Höchste Trennschärfe. Ein Knopf = Abstimmung. 200 bis 2000 Meter. Der

modernste Empfänger der Gegenwart. Zum Preis von einchl. 4 Röhren zu beziehen bei Ignaz Hadl, Radiohandlung, Waidhofen a. Y., Beyrerstraße.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.



Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Elekt.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungsverleicherungen Einführungspreis 390 S Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma:

Dito Hirschlehner, Waidhofen a. Y., Fuchsbiel 6.

### Spediteure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

### Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.

### Tapezierer und Dekorateur:

Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Spartaassentkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelstühlen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

### Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,

Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Beyrerstraße 18, Nagel.

### Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

### Zuderbäder:

M. Erb, Unterer Stadtplatz 36, 1. Konditorei, Cafe und Gebäckerei, feinstes Eis und Eiskaffee, schattiger Vorgarten.